

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1913**

186 (10.8.1913)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-240737](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-240737)

# Deverisches Wochenblatt.

Er erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanfragen nehmen  
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühren für die Zeitungs- oder deren Namen  
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.  
Druck und Verlag von E. A. Meißner & Sohn in Jever.

## Jeverländische Nachrichten.

№ 186

Samstag den 10. August 1913

123. Jahrgang.

### Erstes Blatt

#### Wochenschau.

Die hämische Freude gewisser Kreise leider nicht nur im Auslande, sondern auch im Inlande über das „deutsche Panama“ hat sich erfreulicherweise als verfrüht erwiesen. Gewiß haben die Verhandlungen des Krupp-Prozesses betrübende Vorurteile zutage gefördert, und durch die Feststellung, daß Militärbeamte für Geld und gute Worte die ihnen anvertrauten Geheimnisse verraten haben, ist, wie in der Begründung des Urteils betont wurde, das Ansehen der Heeresverwaltung schwer geschädigt worden. Aber mit Recht hieß es in der Begründung weiter, daß, wenn einige Unteroffiziere und ein mittlerer Beamter für die Mitteilung gewisser Dinge kleine Geldbeträge und freie Zechen entgegennahmen, so wolle das bei einem Heere von über 500 000 Mann nicht viel besagen, und das sei noch lange kein Panama. In der Tat ist durch das Ergebnis dieses Prozesses das leichtfertige Wort des sozialdemokratischen Abgeordneten Liebknecht von dem „Panama, schlimmer als ein Panama“ gründlich widerlegt worden, und nach dieser Richtung kann ja auch der Prozeß Brandt, der erst das endgültige Urteil über das Verhalten der Firma Krupp ermöglihen wird, nichts neues mehr beibringen. Das aber ist das Erfreuliche an diesem Senjationsprozeß, der die öffentliche Meinung so lange in Erregung gehalten hat.

Noch eine zweite Freude ist uns in dieser Woche beschieden worden: der von dem ruhebedürftigen Europa mit solcher Sehnsucht erwartete Friede zu Bukarest. Leben wir doch genau genommen seit zwei Jahren im Kriegszustand. Das Wort „wir“ ist gewiß nicht unbedeutend, denn Orient und Occident sind heute weniger zu trennen als jemals, und daß ein Schlag, ob er auch auf dem Balkan geführt wird, tausend Verbindungen schlägt, haben die europäischen Nationen genugsam an den Einwirkungen der Balkankriege auf ihr Wirtschaftsleben erfahren. Der Balkankrieg, dem an den italienisch-türkischen Krieg, der im Herbst 1911 ausbrach, schloß sich, bevor er noch offiziell beendet war, im Herbst 1912 der Krieg des Balkanbundes gegen die

Türkei an, und — in diesem Fall waren alle bösen Dinge drei — den Beschluß machte der Krieg der Balkanbündler untereinander, dem jetzt der Bukarest-Friede (um den rumänisch-bulgarischen Krieg sind wir gerade noch herumgekommen) ein festes Ende bereitet hat. Wird es wirklich das Ende sein? Denn ein starker Restbestand des Balkanproblems ist noch zurückgeblieben: die Adrianopelfrage, die ägäische, die südalbaniische Frage, die bulgarischen Vorbehalte, die montenegrinischen Ansprüche usw. Welche Wirkung wird der immer wieder aufgeschobene und am Donnerstag endlich ausgeführte Schritt der Mächte bei der Türkei haben, und darf man überhaupt noch auf ein friedliches Zusammenleben der Balkanvölker rechnen, oder wird die allzu reichliche Saat von Haß wenn nicht über kurz, so doch über lang als blutige Ernte aufgehen?

Man sieht somit, daß die Balkandinge die europäische Diplomatie noch geraume Zeit beschäftigen werden, wie ja auch die Großmächte bereits in mehr oder weniger entschiedener Form die Folgen aus der durch die Balkankriege verursachten Verschiebung des Gleichgewichts gezogen haben. An die umfängliche Heeresvermehrung in Deutschland schließen sich entsprechende militärische Maßnahmen in der Donaumonarchie, wo man eine Erhöhung des jährlichen Rekrutenkontingentes um rund 40 000 Mann plant, und in Frankreich hat jetzt auch, nach heftigen Redekämpfen, der Senat seine Zustimmung zu der Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit gegeben. Der freilich nicht leicht erkaufte Sieg des Kabinetts Barthou ist damit ein vollständiger geworden, und der Ausfall der Generalwahlen hat erkennen lassen, daß der Regierung durch die antimilitaristische Agitation kein sonderlicher Abbruch getan worden ist.

Mars regiert auch im Britenreiche die Stunde, wenn es auch dort freilich in erster Reihe Flottenfragen sind, welche die öffentliche Meinung in Erregung halten. Die leidenschaftliche Erörterung darüber, daß es bei den Marinemannövern dem markierten Zeitplan gelungen ist, an der englischen Küste zu landen, hat im Oberhause ein Echo gefunden, wobei die nervöse Furcht vor der deutschen Invasion und der deutschen Flotte auf neue zutage getreten ist.

In erster Reihe gelten freilich die englischen Besorgnisse zurzeit der außerordentlich regsamten Politik

der Vereinigten Staaten von Nordamerika, auf deren recht unfreundliche Handhabung der Panamagebührenfrage die Engländer mit der angebotenen Einrichtung einer Flottenbasis auf den Bermudainseln geantwortet haben.

Eine noch schärfere Tonart als gegen die stammverwandten Engländer schlägt Uncle Sam gegen Mexiko an, dessen provisorischer Präsident nicht ganz so will wie die Herren Wilson und Bryan. Zum Schluß wird aber die Union in diesem Konflikt wohl oder übel nachgeben müssen, wenn sich das Regime Huerta der Rebellion gegenüber endgültig als siegreich erweist, ebenso wie es im Reiche der Mitte dem schlauesten aller Chinesen Juanschiak jetzt endlich gelungen zu sein scheint, der Revolution in den Sübprovinzen Herr zu werden, nachdem auch die rebellischen Kantonesen zu Kreuze gestochen sind.

### Politische Rundschau.

#### Deutschland.

Berlin, 8. August. Amtlich wird mitgeteilt, daß der Staatssekretär des Reichscolonialamts Dr. Solf am 9. August d. J. seine bereits angekündigte etwa dreimonatige Dienstreise nach den Schutzgebieten Kamerun und Togo sowie den englischen Kolonien Süd- und Nordnigerien antritt.

Deimold, 8. August. Bei der heutigen Erststimme-Wahl im 6. sippischen Landtagswahlkreis wurde der von den Konservativen unterstützte christlich-soziale Agent Kreiling mit 784 gegen Dr. Neumann-Hofer (lib.), der 778 Stimmen erhielt, gewählt. Damit haben die Konservativen eine Mehrheit von einer Stimme im Landtage erhalten.

Swinemünde, 8. Aug. Seine Majestät der Kaiser unternahm heute nachmittag mit dem Reichskanzler und dem Gefolge eine Automobilsfahrt, auf welcher auch das Kinderheim in Ahlbeck besichtigt wurde.

#### Niederlande.

Die niederländische Regierung hat alle Staaten der Welt zur Einweihung des Friedenspalastes im Haag eingeladen, und nach Berichten aus Holland erwartete man hierzu eine große Anzahl von Abordnungen. Wie wir jedoch hören, wird sich die Feier in engeren Grenzen

### Haus Heidegg.

Von Hedda v. Schmüd.

(Fortsetzung.)

26) Am Morgen des Tages, an dem Irma erwartet wurde, trug Rita eigenhändig Blumen in die Insektenvorwohnung hinüber. „Sag, Fabi, welches sind denn eigentlich die Lieblingsblumen Deiner Frau?“ fragte sie, die Sträuße in Vasen und Schalen ordnend.

„Ja, Rita — ich weiß es wirklich nicht!“ Fabian stand im Reitanzug in der Tür und sah aufmerksam zu, wie geschickt Rita die Blumen gruppierte. Blitzschnell schoß es ihm durch den Sinn: „Ach, wenn sie hier als Deine Frau stünde!“ Ein wilder Rausch kam über ihn. Warum höhnte ihn das Schicksal? „Aber, Fabi,“ antwortete Rita vorwurfsvoll, „das solltest Du doch wissen.“

Er fuhr wie aus einem Traum empor. „Was denn, Rita? — Ach so — ja, ich glaube, Irma hat Reseden gern.“ „Und gerade die gibt es jetzt nicht,“ sagte Rita bedauernd.

Er starrte sie selbstvergessen an; es war gut, daß sie ihm halb den Rücken zuwandte, sonst wäre es von heute an um ihre schöne Unbefangenheit geschehen gewesen. „Ein Depeschbote,“ rief Fabi plötzlich. Nicht vor dem Fenster klingelten eilig Postboten — ein zweirädriger Karren hielt vor der Tür, und der Bote mit der ledernen Umhängetasche kam ins Haus. Fabian eilte ihm entgegen.

„Ein Lebenszeichen von Diez,“ dachte Rita erregt — ließ die Blumen stehen und eilte Fabian nach. Dann wollte sie die gute Kunde gleich Mutter Christel nach Heidegg bringen.

Fabian riß das Kuvert auf — überflog den Inhalt und wurde totenblau.

„Werner ist im Duell gefallen,“ sagte Fabian mit zitternder Stimme und wußte nicht, warum er dem toten Bruder nicht mehr den Kiaderkosenamen gab.

Irma hatte ihre Ankunft in Eldenau telegraphisch gemeldet. Doch als sie an der kleinen Haltestelle den Eisenbahnzug verließ, war sie peinlich überrascht, ihren Gatten nicht auf dem Bahnsteig zu erblicken.

Da trat, als sie sich noch suchend umschaute, eine schlante, elegante Frau auf sie zu. „Ich bin Rita Lanst, liebe Frau Irma. Seien Sie tausendmal willkommen!“

Sie streckte Irma, welche unwillkürlich ihren Kopf hochmütig in den Nacken warf, herzlich die Hand entgegen.

Irma berührte kaum die Fingerspitzen. Aber Rita in ihrer gewohnten Lebhaftigkeit nahm von der stummen Abwehr der andern gar keine Notiz.

„Fabi ist leider verhindert, Ihnen entgegenzukommen,“ fuhr sie in dem gleichen herzlichen Ton fort. „Sie sehen mich an seiner Stelle hier.“

Irma mußte sich gewaltig zusammennehmen. — Also schien es doch wahr zu sein, daß Fabi in den Banden dieser Frau lag. Sie verfiel ja, mischte sich in seine Familienangelegenheiten — und daß die Eshlawheit, sich um ihre, Irmas, Freundschaft zu bemühen. „Es ist sehr gültig von Ihnen, Baronin,“ brachte Irma endlich hervor.

„Kommen Sie nur, liebe Frau Irma, der Diener sorgt für Ihr Gepäck — unterwegs im Wagen sollen Sie alles, was sich zugetragen hat, erfahren.“

„Ist Fabi krank?“ fragte Irma, und Rita erschrak fast über den gleichgültigen Ton, in dem das gesagt ward.

„Nein — aber verreckt.“

Als die beiden jungen Damen durch den dunkelnden Abend dahinjahren, erzählte Rita der stumm in ihrer Wagnede lehenden Irma von dem neuen Schlag, der Heidegg getroffen hatte: „Mutter Christel fühlte sich schon, bevor die Todesnachricht eintraf, nicht ganz wohl — der Jammer um Werner hat ihren Zustand heute sehr verschlimmert. Fabian ist nach Dorpat gereist — Werner stand doch kurz vor seinem Schlußexamen. Er studierte so brav und eifrig und war immer solch ein sanfter, stiller Junge. Daß gerade er im Duell fallen mußte, ist kaum zu fassen.“

„Wollen Sie mich nach Heidegg bringen, Baronin?“ fragte Irma statt jeder anderen Antwort auf das eben vernommene.

„Aber gewiß — ich verstehe das ja.“

Daß Irma nur deshalb nach Haus Heidegg wollte, um nicht gleich am ersten Abend in ihrem neuen Heim mit Rita zusammen sein zu müssen, konnte letztere natürlich nicht ahnen.

Gerade jetzt beim Empfang dieser erschütternden Todesnachricht empfand Irma deutlich, wie fremd ihr im Grunde doch Mutter und Geschwister ihres Gatten waren. Nicht einmal die Teilnahme, welche sie jetzt für sie fühlte, brachte sie ihnen näher.

Früher hatte sie für Haus Heidegg und seine Bewohner geschwärmt — nun stand ihre unharmonische Ehe wie ein trüber Schatten da und trübte alles.

Frau Christa hütete fiebernd das Bett. „Mein armer, kleiner Junge!“ murmelte sie immer wieder. Hätte sie ihn doch ins Feld ziehen lassen, vielleicht lebte er dann eben noch.

Und wo war ihr lustiger, flotter Diez? In welchem Massengrabe der Mandschurei mooberte wohl sein zerschossener Körper?

Als Irma die Halle von Haus Heidegg betrat, fuhr sie entsetzt zusammen: langgezogener Gesang und das

halten die einzelnen Staaten werden bei der Einweihung nur durch die ständigen diplomatischen Vertreter am holländischen Hofe vertreten sein, das Deutsche Reich durch seinen Gesandten v. Mueller. Die Einweihung, der Königin Wilhelmine betwohnen wird, soll am 28. August stattfinden.

#### Frankreich.

Paris, 8. August. Die parlamentarische Sitzungsperiode wurde heute geschlossen.

#### Großbritannien.

London, 8. August. Premierminister Asquith empfing eine Abordnung des nationalen Verbandes von Vereinen für das Frauenstimmrecht. Dabei sagte er, er empfinde die Vereinigung wegen des friedlichen und gleichmäßigen Verhaltens, das sie in letzter Zeit gezeigt hätten, und das in starkem Gegensatz stünde zu dem gleichlosen und verbredlichen Vorgehen, das unglücklichweise von anderer Seite beliebt worden sei. Die Regierung habe ihr Versprechen den Frauen gegenüber gehalten. Die ganze Frage sei eine derartige, daß sie das Volk entscheiden müsse. Und dann, wenn sein Spruch günstig ausfalle, könne keine politische Kombination der Welt ihren Erfolg hindern; ihre entschiedensten Gegner würden die ersten sein, die sich der Entscheidung beugten.

London, 8. August. Im Unterhause wurde heute der neue Vertrag mit der Marconi-Gesellschaft wegen Errichtung eines Systems von Stationen für drahtlose Telegraphie im ganzen Reiche mit 210 gegen 138 Stimmen angenommen. Generalpostmeister Samuel und Premierminister Asquith betonten die Wichtigkeit dieser Stationen vom strategischen Gesichtspunkt aus.

#### Marokko.

Tanger, 8. August. Die Versuche der spanischen Behörden, mit den Führern der Aufständischen über einen Friedensvertrag zu verhandeln, sind gescheitert. Die Marokkaner lehnten es entschieden ab, über die Friedensfrage zu verhandeln und versprachen lediglich, die Spanier während des Ramadan nicht anzugreifen, falls sie keine Ausfälle aus Tetuan machen.

**Prähistorische Zahnheilkunst.** Aus Newyork wird berichtet: Der Professor für Archäologie an der Columbia-Universität Marshall Seaville hat während der Ausgrabungsarbeiten, die er im nordwestlichen Ecuador in der Provinz Esmeraldas veranstaltete, eine Reihe von Funden gemacht, die einen Beweis dafür bilden, daß die Zahnheilkunst bereits in prähistorischen Zeiten bei den Ureinwohnern Sidameritas zu einer geradezu erstaunlichen Vollkommenheit entwickelt war. Seville fand bei den Ausgrabungen eine Anzahl Schädel, die von den Urewohnern des Landes herrühren, von den Stämmen, die vor der Zeit der Inka in jenen Gegenden lebten. Die Untersuchung der Schädel ergab, daß bei vielen von ihnen recht komplizierte Zahnoperationen vorgenommen worden waren; das Gebiß zeigte Goldplomben und Goldtronen, die in ihrer ausgezechneten Ausführung neben den besten Leistungen moderner Zahnheilkunde durchaus bestehen können. Bei vielen Zähnen, besonders bei den Vorderzähnen, entdeckte man Ornamente aus feinen Goldgeweben, die in ihrer Form Sterne und Halbmonde darstellten.

### Der Inhalt des Friedensvertrages.

Bukarest, 8. August. Die Friedenskonferenz hielt heute eine längere Sitzung ab. Ministerpräsident Majorescu ließ die Briefe Desherreichs und Auslands vom 4. und 6. August zur Verlesung bringen, in denen sich diese Länder das Recht vorbehalten, eine Revision des

laute Weinen einer Frauenstimme tönte ihr entgegen. In einer Gefindestube saßen die Mägde und sangen nach altem estnischen Brauch, der einzutreten pflegt, sobald ein Angehöriger des Hauses gestorben ist, aus dem Gesangbuch Begräbnislieder — und dazwischen erkörnte das laute Klagen und Jammern von Mädelchens alter, halbblinder Kinderfrau um ihr „goldenes, liebes Jungberrchen“.

Wieder öffnete sich die Heidegger Familiengruft, um einen des Geschlechts aufzunehmen. Am späten Abend bei Fackelschein wurden Werner Heideggs sterbliche Ueberreste beigelegt.

Frau Christa lag im Sterben. In ihren Phantasien erblickte sie nur noch ihre beiden jüngsten Söhne. Sie konnte nicht sterben, bevor Nachricht von ihrem Diez da war. In den wenigen lichten Augenblicken, welche sie vor ihrem Tode hatte, stammelte sie mit erschütternder Stimme immer nur: „Diez!“

Endlich kam eine Nachricht. Lendchen Pohl, die Krankenschwester, depechierte aus Charbin, daß Diez mit durchschossenem Arm, aber nicht in Lebensgefahr, in einem dortigen Hospital lag. Nun, wo die Gewißheit über Diez' Verbleib da war, verließ Frau Christa die Kraft, ihr schwindendes Leben gewaltsam aufzuhalten. Ihre letzten Tage glidhen einem langsamen, friedlichen Hinübergelitten in die Ewigkeit.

Nun ruhten die früher nimmermüden Mutter Sorgen! Aber hatten diese nie rastenden Sorgen ihre Kinder vor Gefahren behüten können? Hatte ihre grenzenlose Mutterliebe die Kugel aufzuhalten vermocht, die Werners Schläfe durchbohrte? Hatte sie Diez davor bewahren können, daß die Feldschlacht ihn zum Krüppel

Vertrages von Bukarest zu verlangen. Beide Noten gehen dem zwischen den Kriegführenden erzielten Uebereinkommen voraus. Der bulgarische Bevollmächtigte Radeff erklärte, er habe durch seine Regierung von den Noten Kenntnis erhalten, aber die bulgarischen Delegierten würden den Vertrag auf jeden Fall unterzeichnen. Der Vorsitzende nahm von dieser Erklärung Radeffs Kenntnis und ließ sie in das Protokoll einfügen. Sekretär Pijoski verlas hierauf den Friedensvertragsentwurf, wie er von der Kommission redigiert wurde. Artikel 1 stellt den Abschluß des Friedens zwischen den Kriegführenden fest. Er wurde angenommen.

Artikel 2 betrifft den Frieden zwischen Rumänien und Bulgarien, bestimmt die neue Grenzlinie und gewährt einen Aufschub von zwei Jahren für die Schleifung der Forts von Ruffschut und Schuma, sowie eine Frist von 14 Tagen für die Festsetzung der Grenzlinie. Im Falle einer Meinungsverschiedenheit soll das Schiedsgericht Belgiens, Hollands oder der Schweiz angerufen werden. Dieser Artikel wurde gleichfalls angenommen.

Artikel 3 betrifft den Frieden zwischen Bulgarien und Serbien und wird der morgigen Besprechung vorbehalten.

Artikel 4 bezieht sich auf die griechisch-bulgarische Grenze und enthält den Verzicht Bulgariens auf seine Ansprüche auf Thasos. Was die Frage einer Entschädigung angeht, schlug Griechenland vor, daß diese Frage von einer gemischten Kommission geprüft werden soll, aber Bulgarien lehnte dieses ab, damit keine neuen Mißbilligkeiten ausbrechen könnten. Bulgarien gibt den Forderungen Griechenlands in den Fragen der Kirche und Schule nach. Die serbischen Delegierten erklärten, die Frage der Schulen und Kirchen sei der serbischen Verfassung vorbehalten und könnten nicht Gegenstand eines Vertrages sein.

Die heutige Sitzung der Friedenskonferenz wurde aufgehoben mit einer Erklärung des Präsidenten Majorescu, daß die morgige Sitzung der Frage der Demobilisierung und Ratifikation der einzelnen Punkte des Friedensvertrages gewidmet sein soll. Die Unterzeichnung des Friedensvertrages soll Montag stattfinden. Am Sonnabend findet im Ministerium des Neuhern ein Galadiner zu Ehren der Friedensbevollmächtigten statt, am Sonntag ein Galadiner im königlichen Schlosse und am Montag ein von der Stadt Bukarest veranstaltetes Galadiner.

### Koloniales.

#### Schwere Wirtschaftskrisis in Deutsch-Ostafrika.

Tanga, 6. August. Der Wirtschaftliche Verband der Nordbezirke von Deutsch-Ostafrika hat sich eingehend mit der schweren wirtschaftlichen Krisis beschäftigt, die infolge der niedrigen Kautschukpreise und der Unverkauflichkeit des Produktes über die Nord- und Mittel-landbezirke der Kolonie hereingebrochen ist. Die Lage wurde allgemein als sehr ernst bezeichnet. Während der ostafrikanische Plantagenkaufschuß noch vor Jahresfrist am Hamburger Markte für Bälle je nach Güte des Produktes 6600 bis 7300  $\mathcal{M}$  pro Tonne erzielte und für Felle 7700 bis 8700  $\mathcal{M}$ , sanken die Preise in der letzten Zeit bis auf 3200 bis 3800  $\mathcal{M}$  für Bälle und auf 3800 bis 4800  $\mathcal{M}$  für Felle. Durch diesen gewaltigen Preissturz ist die Existenz zahlreicher mittlerer und kleiner Pflanzler schwer bedroht, da der Kautschuk auf vielen Pflanzungen das einzige Exportgut darstellt. Die Produktion und die Ausfuhr weniger hochwertiger Massengüter wurde bei den bestehenden hohen Frachten als unrentabel und unmöglich bezeichnet. Zur Vermeidung der schlimmsten Folgen der Krise wandte sich der Verband?

War ihre Mutterliebe imstande gewesen, ihrem Jabi ein glückliches Familienleben zu schaffen? Nein, jeder muß sein eigenes Leben leben, seinen eigenen Weg wandeln. —

Frau Christas Bilde strichen lieblosend über Jia, die am Fußende des Lagers mit angstvollen Augen, blaß und verstört, kauerte. Wer würde nun für Frau Christas Neidküßen sorgen?

Doch wo das Mutterauge gebrochen ist, da wachen himmlische Mächte doppelt so treu. . . Jabi hatte den Grund des Quells, dessen Opfer Werner geworden, in Erfahrung gebracht, ein Neffe Frau von Helmerings, ein noch sehr jugendlicher Graf Steden, der in seinem ersten Studiensemester stand, hatte sich verächtliche Äußerungen über die Witwa Heidegg erlaubt. Es kam Werner zu Ohren — er forderte den Kommittonen auf, zu rezipieren, dieser wurde hochfahrend, und da kam es zur Katastrophe.

Nun stand in Heidegg wieder ein Sarg. Voller Neugierde strömten die Dörfler zum Friedhof. In die Bauernschaft war ein böser Geist gefahren — noch herrschte Ruhe vor dem Sturm, doch immer häufiger sah man den Horizont nächtlich sich röten.

Gefüllte Scheunen brannten nieder, und die Brandstifter wurden niemals entdeckt. Unheimliches Gefind machte Landstraßen und Wälder unsicher. Die Landgardarnen hatten böse Tage, sie selber waren ihres Lebens nicht mehr sicher, denn das Raubzeug, das sich hinter Hecken und Baumstämmen verbarg, war gut bewaffnet.

(Fortsetzung folgt.)

band daher an das Gouvernement mit der Bitte, bei den in Betracht kommenden Gesellschaften auf eine Herabsetzung der Bahntarife bezw. der Seefrachten hinzuwirken zu wollen. Für Kautschuk und die als Ersatzkulturen in Frage kommenden Massenprodukte für den Export wurde eine Ermäßigung der bestehenden Frachttarife um 50 bis 60 Prozent in Vorschlag gebracht.

Die Kautschukkultur stellt in Deutsch-Ostafrika die wichtigste und umfangreichste Plantagenkultur dar. Nach der amtlichen Statistik waren dort im Jahre 1912 nicht weniger als 32 682 Hektar mit Kautschukbäumen bepflanzt, von denen jedoch erst 11 526 Hektar in ertragsfähigem Alter standen. Das allmähliche Steigern wird deutlich durch die steigenden Ausfuhrzahlen gekennzeichnet. Die Ausfuhr von Plantagenkautschuk stieg nämlich im Jahre 1912 gegenüber dem Vorjahre von 684 auf 1053 Tonnen, die damals auf 6 142 000  $\mathcal{M}$  gewertet wurden.

### Aus dem Großherzogtum.

\* **Odenburg, 8. August.** Heute nachmittags 1.40 Uhr wurde die 89jährige schwerhörige Frau Sp. von dem einfallenden H. 409 an der Ueberwegung an der Marktstraße bei Bahnhof Bechta bei geschlossenen Schranken überfahren und so schwer verletzt, daß sie um 3 Uhr den Verletzungen erlag. Die amtliche Untersuchung ist eingeleitet.

\* **Odenburg, 8. August.** Gestern ist auf dem Pier in Brak beim Verschicken von Wagen der Gelegenheitsarbeiter W. zwischen die Buffer geraten. Nach Angabe des Arztes bestanden die Verletzungen in Quetschungen des Beckens und des Unterleibes. Der Verunglückte ist sofort in das Amtsverbandskrankenhaus in Brak aufgenommen.

\* **Odenburg, 9. August.** Bei einer Bootsfahrt gestern abend die 28jährige Schneiderin Grete Stöber aus Donnerschwee ins Wasser und ertrank.

### Aus den Nachbargebieten.

.. **Wilhelmshaven, 9. August.** Das Bürgerverordnungs-Kollegium hielt gestern eine Sitzung ab. Der stellvertretende Vorsitzende, Herr S. Ploger, teilte mit, daß er dem bisherigen Vorsitzenden, Herrn Senator Bühlmann, die Gratulation des Kollegiums zu seiner Einführung als Senator und den Dank für treue Mitwirkung im Kollegium (13 Jahre als Bürgerordnungs-Vorsteher, 7 Jahre als Vorsitzender) ausgesprochen habe. Die Wahl des neuen Vorsitzenden soll am Tage der Einführung des Erbsmannes erfolgen. Dem verstorbenen Senator Herrn Dirks wurde die übliche Ehrung zuteil. Die Tagesentscheidung über die Arbeitgeber-Beiträge zum Gewerbe- und Kaufmannsgericht wurde von 5 auf 6  $\mathcal{M}$  erhöht. Der Anbau eines Schuppens beim Krankenhaus wurde beschlossen. Die Stadt übernimmt 10 Anteile der Hypotheken-Sicherungsgenossenschaft. Die im Landrat gewünschten Änderungen des Verordnungsstatuts fanden Zustimmung. Der Bürgermeister und ein Bürgerordnungs-Vorsteher, der noch zu wählen ist, sollen die Stadt Wilhelmshaven auf dem außerordentlichen Preussischen Städtetage in Bressau vertreten. Das Kollegium erklärte sich mit der Vorlage des Magistrats einverstanden, wonach die Wahl der neuen drei Senatoren von einer siebenköpfigen Kommission (Rathen, Hüme, Hagen, S. Ploger, Stöltje, Hohn, Liebig) vorgenommen wird. — Der Cäcilienchorverein unternimmt am Sonntag einen Ausflug nach Otzum. — Der Schlachtermeister Stehl aus Rützingen hat sich durch einen Fall aus dem Wagen in Seidmühle der Verbruch eines Wadenbeines zugezogen.

.. **Wilhelmshaven, 8. August.** Heute morgen ist das Schulschiff Hertha hier eingetroffen. Es liegen nun alle vier Schulschiffe hier und treten in diesen Tagen die auf sieben Monate berechnete Reise nach dem Mittelmeer oder Westindien an.

\* **Wittmund, Sonntag den 10. August nachmittags 3 Uhr** findet hier ein Taubstummen-Gottesdienst statt, der durch Herrn Pastor Hafemann aus Forsten abgehalten wird.

\* **Wittmund, 8. August.** Gestern mittag trafen hier 22 Studierende des landwirtschaftlichen Instituts der Universität Halle a. S. unter Führung des Herrn Professors Dr. von Nathusius und des Herrn Generalsekretärs Groß-Norden ein. Die Herren sind am Sonntag von Halle abgefahren und haben von der Stadt Odenburg aus zunächst Butjadingen besucht. Sie sind sodann über Wilhelmshaven nach Jevers gekommen und trafen von dort gestern morgen in Mel ein. Hier beschäftigten sie die Betriebe der Herren J. Duden, E. und D. Bruhnen-Hornum und H. Schmidt-Barg, und kamen auf Wagen nach hier, um im Hotel zur Fintenburg das Mittagessen einzunehmen. Mit dem Nachmittagszuge sind sie dann weiter nach Norden gefahren, wo Feinkulturen sowie Hoch- und Niedermoor befruchtigt werden sollen, auch ist ein Absteher nach Nordeneben geplant. Dann geht es weiter in die Kreise Embes und Leer und von dort nach Halle zurück, wo sie am Sonntag wieder eintreffen wollen.

\* **Norddeich, 7. August.** Mit dem geitigen Beginn der rheinisch-westfälischen Schulferien hat sich ein lebhafter Verkehr nach den Norddeichbädern geltend gemacht. Zum erstenmal in diesem Jahre wurden besondere Ferien-Sonderzüge gefahren, und zwar von Mülheim

an der Ruhr nach Emden und Norddeich, von Düsseldorf nach Emden und Norddeich und von Köln nach Emden und Norddeich. Diese Einrichtung hat bei dem reisenden Publikum großen Anklang gefunden, so daß die Zahl der für jeden Zug auszubehenden Fahrkarten, die Anfangs mit 500 vorsehen war, noch erhöht werden mußte.

\* **Bremens Schiffsverkehr** hat sich im Juli in gut ausfallender Linie bewegt. Die Ankünfte in den Bremerhäfen für bremische Rechnung haben in diesem Monat 446 088 T. betragen gegen 408 959 im Juli 1912. Dieses Plus von rund 37 000 T. verteilt sich so, daß auf Bremen-Stadt davon allein 31 600 T. entfallen und auf Brake fast 7000 T. Bremerhaven zeigt fast genau dieselbe Tonnenzahl vom Juli 1912, ebenso Geestemünde, während Nordenham um 5000 T. zurückgeblieben ist. Seit dem 1. Januar bis Ende Juli haben die Gesamtankünfte 2 915 967 T. gegen 2 821 964 T. i. V., also 94 000 T. mehr betragen. Hier stellt sich bezüglich der Beteiligung die Sache so, daß Bremerhaven ein Plus von 154 000 T., Bremen ein solches von unvornehmend 20 000 T., Brake von 36 000 T. aufzuweisen haben. Dagegen sind zurückgeblieben Geestemünde um 24 000 T. und Nordenham um 86 000 T.

\* **Die Auswanderung über Bremen** betrug im Juli 26 645 gegen 13 831 bezw. 11 992 Personen in den beiden Vorjahren; vom Januar bis Juli zusammen 165 007 gegen 108 167 bezw. 74 882 Personen.

### Vermischtes.

\* **Berlin, 8. August.** Nach einer Depesche des angehenden Korrespondenten der B. Z. war für gestern die Entlassung des ehemaligen Bürgermeisters Trömel aus dem in Saïda stehenden Regiment der Fremdenlegion angelegt. Die Entlassung wurde vom Conseil de reforme verweigert, der unter militärischer und militärärztlicher Leitung jeden Monat zusammentritt. Der Grund, desentwegen Trömel als für den Heeresdienst unbrauchbar bezeichnet wird, ist allgemeine Nerventrantheit.

\* **Hannover, 7. August.** Der Witzenstein von Hannover und Umgegend hat gemeinschaftlich mit dem Lindener Witzenstein einen Verein Gesundheitsbrunnen gegründet, der jetzt in der Nähe von Verden ein geeignetes Bestium zum Zwecke eines Erholungsheimes für Witze erworben hat. Es ist dies das erste Witze-Erholungsheim, welches in Deutschland errichtet wird.

\* **Swinemünde, 8. August.** Im Laufe des heutigen Nachmittags stellte sich heraus, daß noch eine weitere Dame, die 29 Jahre alte Frau Magdalena Leuchte, die Gattin des geretteten Kaufmanns Leuchte aus Berlin-Wilmersdorf, Boppweiler Straße, vermisst wird. Sie wäre also als dreizehntes Opfer zu betrachten. Weiter läuft soeben aus Misdroy die Nachricht ein, daß gestern mittag ein Dr. Hirsch aus Berlin in einem Motorboot von dort nach Swinemünde gefahren sei, um von hier aus eine Segelpartie zu unternehmen. Seit jener Zeit wird er vermisst. Man befürchtet, daß der Vermisste gleichfalls zu den Opfern der Bootskatastrophe gehört.

\* **Paris, 8. August.** (Meldung der Agence Ha.) Der Minister des Innern erhielt heute morgen ein amtliches Telegramm aus Lunéville, welches bestätigt, daß die Verwaltungs- und Justizbehörden nicht das Gerüchte von dem Zwischenfall wissen, dessen Opfer deutsche Zeitungen zufolge eine in Lunéville wohnende badische Familie geworden sein soll. Kein Ereignis dieser Art wurde zur Kenntnis der Behörden gebracht, die ihre Erhebungen fortsetzen, um zu erfahren, was die Verantwortlichen zu dieser Nachricht gegeben hat. Auf jeden Fall stimmt es, daß ein Mann namens Schneider, der in der Automobilfabrik von Dietrich in Lunéville beschäftigt ist, nach Rehl abgereist ist, um eine militärische Übung abzuleiten, und daß seine Frau Lunéville ver-

lassen hat, um diese Zeit bei ihren Schwiegereltern zuzubringen. Das Haus, in dem die Familie in Lunéville wohnte, ist verschlossen, und die Nachbarn sagen einstimmig aus, daß ihrer Kenntnis nach sich kein Ereignis der genannten Art zugetragen habe. — Die Ermittlungen in Lunéville haben weiter ergeben, daß Frau Schneider bei ihrer Abreise am 5. August einer sie zum Bahnhof begleitenden Nachbarin keinerlei Mitteilung gemacht hat, die auf einen Vorgang wie den gemeldeten schließen ließe; es liegt also bisher kein Anlaß vor, anzunehmen, daß die Schneiderische Wohnung irgendwie heimgejagt worden sei.

\* **Paris, 8. August.** Ein Familiendrama hat sich gestern in dem Dorfe Bonnieux in der Nähe von Avignon ereignet. Zwei junge Leute Mariot und Leon Julien im Alter von 17 und 19 Jahren erschienen am Nachmittag beim Pfarrer und erklärten, daß sie ihre Schwester erschlagen hätten, da sie von einem bösen Geiste besessen war. Eine sofort angestellte Untersuchung bestätigte ihre Angaben. Die gesamte Familie der Täter ist bereits seit einiger Zeit von religiösen Wahnsinn befallen. Die 29jährige Tochter hatte zuerst Halluzinationen und ihre Geschwister wollten sie von den „Seimjungen des bösen Geistes“ befreien. Die Brüder banden sie mit ihrer Einwilligung an einen Stuhl fest und schlugen ihr mit einem anderen Stuhl den Schädel ein.

\* **Agon (Zfr.), 8. August.** Das Schwurgericht hat die des Mordes an dem Abbe Chassaign angeklagte Alice Crespy freigesprochen.

\* **Lima (Peru), 8. August.** Ein Erdbeben zerstörte am letzten Mittwoch die Ortschaften Caraveli und Quicacha. Tausende von Personen sind obdachlos. Es herrscht großes Elend.

### Neueste Nachrichten.

**Berlin, 9. August.** Nach dem Berl. Tagebl. wurde gestern abend von den bei der Bootskatastrophe von Swinemünde Verunglückten die neunte Leiche geborgen, ein Mann, dessen Persönlichkeit bis jetzt noch nicht festgestellt werden konnte. Die geistige Protokollversammlung, in der der Badedirektor Verbesserungen versprach, wählte eine Kommission zur weiteren Feststellung der Tatsachen und zur Formulierung der der Badedirektion zu übermittelnden Vorschläge. Die erwähnte Kommission trat nach der Botschaften Zeitung zu ihrer ersten Sitzung bereits gestern abend zusammen. Es wurde unter anderem vorgeschlagen, daß ein Motorboot dauernd auf der See kreuzen soll, derart, daß es bei einem Unfall gleich zur Stelle sein könne; ebenso, daß ein Arzt dauernd am Strande sei. Einer der Geretteten, der einen anderen der Verunglückten auf seinem Rücken an die Brücke brachte, verlor seine ganze Veranschaffung. Es wurde eine Sammlung zu seinen Gunsten veranstaltet. — An die Hohenzollernmannschaft, die sich bei den Rettungsarbeiten außerordentlich beteiligt hat, wurde ein Dank abgelesen.

**Berlin, 9. August.** Eine Versammlung der Radfahrer, Spinner und Träger beschloß nach vierstündigen Verhandlungen, im Streik zu verharren. — In der außerordentlichen Generalversammlung des Metallarbeiterverbandes suchte an erster Stelle Dittmann-Hamburg, der Bruder des sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten, die Haltung der Werftarbeiter zu verteidigen. Auch er mußte zugeben, daß der Streik ohne Bewilligung des Vorstandes ein Fehler gewesen sei. Trotzdem mußte nach seiner Meinung die Generalversammlung den Streik sanktionieren, weil sonst die Organisationen der Werftarbeiter getrümmert seien. Die Ausführungen der Werftarbeitervertreter fanden im allgemeinen nur vereinzelt Beifall und stießen stellenweise auf starken Widerspruch. Heute soll zunächst der

Vorstand in geheimer Sitzung über den gegenwärtigen Stand des Streiks Auskunft erteilen.

Zu den aufheuerregenden Hausjuchungen bei Berliner Rechtsanwälten, die beschuldigt wurden, Examensarbeiten für Referendare angefertigt zu haben, erfährt die Botschaft Zeitung, die Beschlagnahme von Aktenstücken habe kein belastendes Material ergeben.

**Bukarest, 8. August.** In der heutigen Sitzung der Friedenskonferenz kam es zu Auseinandersetzungen über die Schul- und Kirchenfrage. Die Serben lehnten kategorisch jede Verständigung ab, ja, sie weigerten sich sogar, in eine Diskussion über diese Frage einzutreten. — Die Griechen verlangten, daß in das Friedensprotokoll eine Sonderabmachung mit Bulgarien über die Schul- und Kirchenfreiheit auf der Grundlage der Gegenseitigkeit aufgenommen werde. — Die Haltung der Serben, die in der morgigen Sitzung auch die Erledigung der alten Grenzstreitigkeiten zwischen Serbien und Bulgarien erzwingen wollen, erregte ebenso wie das Vorgehen der Griechen allgemeines Aufsehen.

**Athen, 8. August.** Der König hat dem Ministerpräsidenten Venizelos das Großkreuz des Erlöserordens verliehen.

**Emden, 9. August.** Der Flieger Cavajour, der vor mehreren Wochen seinen beabsichtigten Flug nach Petersburg hier unterbrechen mußte, hat heute früh gegen 5 Uhr den Rückflug nach Holland angetreten.

**Kiel, 9. August.** Die gesamte Hochseeflotte ist nach Beendigung ihrer Sommerübungsreise heute früh hier eingetroffen.

**Berlin, 9. August.** Die Meldung der Braunschweig. Landeszeitg., gegen das gesamte Direktorium der Firma Krupp sei Anklage erhoben und der Termin werde in der ersten Septemberwoche stattfinden, ist falsch. Die Akten sind vom Kriegsgericht dem Untersuchungsrichter noch nicht wieder zugestellt und ist bisher überhaupt noch keine Anklage erhoben.

**London, 9. August.** Nach Blättermeldungen hat Präsident Huerta erklärt, die mexikanischen Behörden würden von der Anwesenheit Linds nicht eher Notiz nehmen, bis er als Vorkämpfer der Vereinigten Staaten beglaubigt sei. Ein Einmischungsversuch der Vereinigten Staaten in die Angelegenheiten Mexikos würde mit den Waffen zurückgewiesen werden.

**London, 9. August.** Die Times meldet aus Washington vom 8. August: Hier herrscht große Sorge wegen Mexiko. Die öffentliche Stimmung ist derart, daß jede Beleidigung Linds wahrscheinlich Krieg bedeuten würde.

**Saloniki, 8. August.** Laut hier eingetroffenen Nachrichten haben die Türken Suflı befestigt. — Ein Teil der griechischen Truppen ist bereits von der albulgarischen Grenze nach Demirhisar zurückgezogen worden.

**Bukarest, 9. August.** In der heutigen Sitzung der Friedenskonferenz kam es zu Auseinandersetzungen über die Schul- und Kirchenfrage. Die Serben lehnten kategorisch jede Verständigung ab, ja sie weigerten sich sogar, in eine Diskussion über diese Frage einzutreten.

Nachdruck verboten.

### Wetterausichten für mehrere Tage im voraus.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.

- 10. August: Schön, heiter, warm.
- 11. August: Wenig verändert, normal, sommerlich.
- 12. August: Wärmer, schwül, bewölkt mit Sonnenschein.
- 13. August: Heiter bei Wolkenzug, schwül, warm, Neigung zu Gewitter.

Sterzu die Unterhaltungsbeilage.

**Vermischte Anzeigen.**

## Abfälle,

als bestes zerkl. Brennholz, Sägespäne zum Räuchern sowie Hobelspane gibt ab

**Feder**  
Wagenbau mit Kraftbetrieb.

**Ruh- und Bullälber zu kaufen gesucht. Bitte um Offerten. Siegm. Lehn.**

Umständehalber habe ich die zurzeit von Herrn Eilers benutzte, an der Fel. Marienstr. freundlich belegene Unterwohnung mit Badraum zum 1. Novbr. d. J. zu vermieten. Mietpreis 300 Mk.

**Feder.**  
Albert Friedrichs.

Zum 1. Novbr. zu vermieten freundl. Oberwohnung an ruhige Bewohner. Näheres Schloßstr. 614.

Kann noch vielen Anechten und Mädchen, sowie Hausmädchen gute Herjchaften nachweisen.

**Joh. Harms, Stellenvermittler.**  
Al. Werbum bei Hohentirchen.

## Tüchtiger,

selbständig arbeitender Stellmacher auf sofort gesucht. Dauernde Beschäftigung. Verheirateter bevorzugt.

**Feder.**  
Wagenbau mit Kraftbetrieb.

Ordentlicher solider **Anecht** sofort gesucht. Borgwardt. Rühlrungen II, Neuenengron 97.

Gesucht zum 1. November ein **Mädchen.**

**Feder.**  
Frau Prag.

**Stundenmädchen gesucht.**  
Frau Rechtsanwält Jansen.  
Beim Bahnhof.

Gesucht auf sofort oder später ein besseres, sauberes **Mädchen**

oder junges Mädchen für leichte Hausarbeit und beim Rinde. Alter nicht unter 17 Jahren. Hausmädchen vorhanden.

**Frau Else Wischhusen.**  
Oldenburg i. Gr., Langelstr. 18.

Gesucht ein Schmiedegesse. **Hoofsiel.** **Rohfs.**

Zweit. Mädch., w. kinderl. ist, gef. **Brate (Wdow.), Gilderdeister.** **Lobias.**

Ein Landwirtssohn, 22 J., alt, bisher im elterlichen Hause tätig, sucht zum 1. oder 15. Oktober Stellung in einer größeren Landwirtschaft bei Familienanschluß und gegen Gehalt. Offerten sind zu senden an die Geschäftsstelle des **Federj. Wochenbl.** unt. G. H. 332.

Suche auf gleich ein **Mädchen.**

**Horumerj. Berth. Willms.**

**Notenkirchen.** Ich suche zum 1. Nov. ein einfaches, erfahrenes junges Mädchen für unsern landwirtschaftlichen Haushalt gegen Salair. **Karl Tanzen.**

Einige Maurer und Bauarbeiter stellt ein **Barthel.** **Th. Mehn.**

**Inserieren schafft Absatz!**

**Milcherfrischer**

gegen das Sauerwerden der Milch u. Sahne.

Es genügen 5 Tropfen auf 1 Liter. In Gläsern zu 75 Pfg.

**Kreuz-Dragerie.**

**Ml. 1,50 pro 6ltige**

zahlte für frische, saubere Eier. **Wilh. Gerdes.**

Nicht durch Zugaben verteuert, sondern nur Qualität!

# Hansa

Eigelb- u. Sahne-Margarine

**Pfd. 80 Pfg.**

Stets frisch bei **Joh. Wlfers, Hoofsiel.**

## Frische

Bananen und Zwetschen, **Weintrauben.**

**J. H. Cassens.**

Bd. 1,40 Mk. liefert einen tadellos reinlichmehenden gebraunten Kaffee. **Wilh. Gerdes.**

**Sonnenschein.**

alle Gleden im Gesicht beseitigt farblos Creme „Odin“ à 1,50 Mk. Nur bei **F. Wulff, Hofapotheke.**

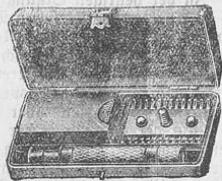
**Auswanderern nach Amerika**

erteile unentgeltliche Auskunft. **G. D. Ziarks, Schortens.**

Warne hiermit jeden, meiner Frau auf meinem Namen etwas zu borgen, da ich für Zahlung nicht haße.

**Feldhausen.** **Karl Ahrens, Maler.**

Rasiere dich selbst



**Sicherheits-Rasierapparate.**  
Leichtes Rasieren.  
Verletzen unmöglich.  
Preise: 1 bis 15 Mk.  
Scht verfertigt mit Gefäßlingen  
4 und 6 Mk.,  
Luma extra 15 Mk.,  
Rasier-Seife und Pinsel u.  
in großer Auswahl.  
**Kreuz-Drogerie.**

**Hot-Boullants**  
in weiß und écaru  
empf. **Moritz Moses.**

**Geschäftsöffnung.**  
Habe mich in Hooftel als  
**Barbier u. Friseur**  
niedergelassen und bitte um gütigen  
Zuspruch.  
**Karl Biermann, Friseur.**

**Tanz-Unterricht.**  
Beabsichtige im Saale des Herrn  
Jacobs in Dstern einen  
**Tanz- u. Anstandskursus**  
für Kinder  
zu eröffnen. Werde mich den verehrten  
Eltern vorstellen.  
**P. Schmud, Tanzlehrer.**  
Rüstringen-Wilhelmshaven.

**Berf.-Ges. gegen Viehsterben**  
für das nördl. Zeveland.  
Gebung der erkannten Anlage  
Dienstag den 12. Aug. in Seehens  
Wirtshaus zu Wiefels von 7 bis  
8 Uhr, Freitag den 15. Aug. in  
Sollings Wirtshaus zu Westrum  
von 6 bis 7 Uhr.  
**H. Gerdes, Dept.**

**Saddien.**  
Sonntag den 17. d. M.  
**großer Ball,**  
wozu freundl. einladet  
**G. Freese.**

**Gem. Chor Dstingen.**  
**Singen**  
am 12. August.  
Dstern. **D. B.**

**Radf.-Berein Germania,**  
Minsen.  
**6. Stiftungsfest,**  
verbunden mit  
**Wett- u. Langsamfahren,**  
**Korsofahrt,**  
**Volksfest und Ball,**  
Sonntag den 17. August.  
Beginn des Wettfahrens 3 Uhr  
nachmittags.

Hierzu laden freundl. ein  
**der Vorstand. S. Gintichs.**  
Buden aller Art usw. am Plage.  
Fahre Sonntag zum Wittmunder  
Schützenfest. Abfahrt Hartmanns,  
St. Annetor. Bestellungen er-  
beten. **Gint. Tammen.**  
Zevel, Blumenstr. 767.

Fernsprecher Nr. 4.

**Besonders billiges Angebot!**

**1 grosser Posten Leibwäsche**  
für Damen und Herren.

**Damen-Taghemden** mit reich gestickter Passe,  
dauerhafte Ware, à 2,50, 2,15, 1,95, 1,75, 1,50, 1,25  
**Damen-Nesselhemden** à Stück nur 1,10  
**Damen-Beinkleider** à Mk. 2,45, 2,25, 2,05, 1,95, 1,75, 1,40  
**Damen-Nachtjacken** à Mk. 2,50, 2,15, 1,95, 1,75, 1,50, 1,25  
**Herren-Hemden**, weiss, starkfäd. Qual.,  
mit Falten-Einsätzen nur Mk. 2,20  
**Herren-Oberhemden**, farbig, jetzt nur Mk. 3,50  
**Weisse Herrenhemden** mit farb. Einsätzen  
in den Weiten 39, 40, 41, 42 jetzt nur Mk. 2,90

**Damen-Schürzen.**

Mehrere Dtzd. **Haushaltungs-Schürzen**,  
gestreift, à Stück nur Mk. 0,95  
1 Posten **Haushaltungs-Schürzen**,  
dunkel gemustert, mit Latz und Träger 1,80, 1,35,  
1 Posten **Tändelschürzen** (Satin),  
dunkel gemustert, à Stück nur 1,30 u.  
1 Posten **Tändelschürzen**, weiss nur Mk. 1,15

**Damen-Korsetts**

früher Mk. 4,—, 3,25, 3,—, 2,60, 2,30, 1,80  
jetzt nur Mk. 3,—, 2,10, 1,80, 1,60, 1,40, 1,10

**Bett- u. Haushaltungs-Wäsche.**

**Bettuch**, Habbleinen, 160 cm breit, . . . à Mtr. 1,45, 1,25, 0,90  
**Bett-Damast**, gestreift, 160 cm breit,  
jetzt nur 1,60 bis 1,10, 0,95  
**Bett-Satin**, farbig, 85 cm breit,  
jetzt nur 70, 55, 48, 42 u. 37 Pfg.  
**Handtücher**, gesäumt und gebändert, à Dtzd. 5,35 u. 3,65  
**Frottierhandtücher** à Stück nur 85 u. 50 Pfg.

**Reste aller Art besonders billig!**

**Woll-Läufer**  
à Meter  
statt 1,30 jetzt  
85 Pfg.

**Stoffe**  
statt 100  
jetzt 55 Pfg.

**Cocoaläufer**  
à Meter  
sonst Mk. 1,40 1,90  
jetzt „ 1,20 1,50

**Extra! billig!**  
**Schuh-waren**  
aller Art.

**Bartsch & Brelie,**

Hohenkirchen.

**1 Waggon Emaille, soeben eingetroffen, lose verladen,**

nur bestes und allersehwestes Fabrikat.  
Durch Masseneinkauf und Frachtersparnis bin ich in der Lage,  
außergewöhnlich billige Preise zu stellen.

**Machen Sie einen Versuch und Sie werden staunen!**  
**Zevel. Th. van Lengen,**  
Mitglied der Einkaufsgenossenschaft.

**Achtung! Saison-Ausverkauf.**  
**Schortens. Wilh. Höcker.**

**Großer Saison-Ausverkauf**  
vom 11. bis 25. August.  
**Fedderwarden. Ernst Gerriets.**

Verantwortlicher Redakteur: Gesch. Wettermann, Zevel.

**Verschönerungs-Verein in Zevel.**

Der unterzeichnete Vorstand läßt durch den Vereinsboten in den nächsten Tagen die Bürger unserer Stadt zum Eintritt in den Verschönerungs-Verein einladen. Um zahlreiche Unterschriften wird freundlich gebeten. Jedes Mitglied erhält einen Abdruck der neuen Satzungen.  
D. J. B.  
Zevel, den 9. August 1913.

**A. Schieferdecker,**  
Kramer sen. Nachf.,  
Zahntechniker,  
Bahnhofstrasse,  
schräg gegenüber Metzgerde-  
Gasthof.

**Sprechst.:** 9-1 und 2-6 Uhr  
12 Uhr. Sonntags von 9-12 Uhr.

Montag den 11. August  
fallen meine Sprechstun-  
den aus.

**Schortens. Dr. Gossel,**  
Vom 10. bis 19. August  
d. Js. bin ich verreiselt.  
Während dieser Zeit fallen  
meine Sprechstunden aus.  
**Rechtsanwalt Steggeweg**  
Wittmund.

**Zurückgekehrt**  
**Dr. Lahrtz,**  
Spezialarzt für Ohren-, Hals-, Nase  
und Mundleiden.  
Wilhelmshaven, Adalbertstr. 4.

**Familien-Anzeigen.**  
**Geburtsanzeigen.**

Durch die glückliche Geburt eines  
Jungen wurden erfreut  
**L. Lauts und Frau.**  
Lettenser-Altendeich, 8. Aug. 1913.  
Die Geburt eines prächtigen  
Mädchens zeigen hoch erfreut  
an  
**Generaldirektor,**  
Berggasse/For Janke  
und Frau  
Loni geb. Schmiedt  
Cappenberg  
bei Lünen a. d. Lippe.

**Verlobungsanzeige.**

Die Verlobung unserer  
Tochter **Emmy** mit Herrn  
**Anton Dierks** beehren wir  
uns anzuzeigen.  
**G. Peters und Frau.**  
Hohentkirchen,  
im August 1913.

**Emmy Peters**  
**Anton Dierks.**  
Verlobte.  
Hohentkirchen. Hohentkirchen  
(Bahnhof).

**Codesanzeige.**

Gestern abend 8 Uhr entschlief  
sanft und ruhig nach langem, mit  
großer Geduld ertragenem Leiden  
mein innigst geliebter, unvergeß-  
licher Mann, unser herzensguter,  
treu sorgender Vater, Schwieger-  
und Großvater  
**Heinrich Christian Loelstede**  
in seinem 73. Lebensjahre, welches  
wir hiermit zur Anzeige bringen.  
Die trauernde Witwe  
Ertrinte Loelstede geb. Behrens  
nebst Kindern und Kindeskindern.  
Hohentkirchen, 9. August 1913.  
Die Beerdigung findet Dienstag  
den 12. August nachm. 3 Uhr auf  
dem Friedhof in Hohentkirchen statt.

Montag den 11. August  
ist mein Geschäft von  
12 Uhr mittags bis abends  
7 Uhr geschlossen.  
**J. F. Zanzen.**  
Mühlenstr.

Geeignete Maßnah-  
men, die dem Landwirt vor-  
mal bestandene winterliche  
Gerbstaaten sichern, bieten  
allen Lesern das unserer heu-  
tigen Nummer beiliegende  
Flugblatt der Landwirtschaft-  
lichen Ausstellung des  
Deutschen Annonzial- u. Ver-  
kaufs-Vereins, woran  
wir unsere Leser besonders  
aufmerksam machen.

Hierzu ein 2. Blatt.

# Jeverisches Wochenblatt.

Er erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Die Abonnenten nehmen  
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Zeitspalte oder deren Raum  
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 25 Pfennige.  
Druck und Verlag von G. A. Metzker & Söhne in Jever.

## Jeverländische Nachrichten.

N<sup>o</sup> 186

Sonntag den 10. August 1913

123. Jahrgang.

### Zweites Blatt

#### Aus dem Großherzogtum.

Jever, 9. August.

Bei der heute abgehaltenen außerordentlichen Eberklärung wurden drei Eber des Gastwirts Fritz Küpfer und ein Eber des Landwirts Griepentfer, Cleverns, angeführt.

Die Schießgruppe des Jeverischen Kriegervereins veranstaltet morgen auf dem Schützenhofe ein Prämienschießen. Anmeldungen zur Schießgruppe können nur noch bis morgen angenommen werden.

**Kriegserinnerungen 1870-71 von G. Boshen** sind im Verlage von G. Stalling in Oldenburg erschienen. Das Buch ist gut ausgestattet, es hat 24 Abbildungen, 6 Kartenstücken und ist 190 Seiten stark, so daß der Preis von 1,50 M sehr mäßig ist. Das Buch bringt alle seine Erlebnisse aus dem großen Kriege, den der Verfasser von Anfang bis zu Ende mitgemacht hat. Die Kriegserinnerungen sind schon vor etwa 20 Jahren veröffentlicht worden. Da die Auflage aber nur klein war, ist die Schrift nicht mehr im Buchhandel zu haben. Nun hat der Oldenburger Auschuß für Jugendschriften den Verfasser veranlaßt, das Buch neu zu bearbeiten. Es ist nämlich eine ganz vorzügliche Schrift, unsere Jugend mit dem Heldentum der Her bekannt zu machen. Nicht so, als wenn das Buch sich nur für Kinder eignet, nein, sowohl der 60jährige Veteran als der 10jährige Knabe werden das Buch mit derselben Andacht und Begeisterung lesen. Es ist den Jugendschriften-Ausschüssen sehr viel daran gelegen, daß die Kinder vaterländische Bücher dieser Art in die Hand bekommen, Bücher, die das Kriegsleben nicht nur als ein wildes Darauflosgehen schildern, sondern auch die ungeheuren Strapazen und Entbehrungen zeigen, die ein solcher Feldzug mit sich bringt. Bewundern werden sie die Helden, die trotz Hunger und Durst, trotz des schlimmsten Wetters, die ohne Unterkunft, ohne Schlaf, mit vollständig wunden Füßen sich immer aufraffen, um dem in der Ferne erdröhnenden Kanonendonner entgegenzueilen und den angegriffenen Kameraden zu Hilfe zu kommen. Der Wert des Buches geht wohl am besten aus den beiden Briefen hervor, die dem Buche vorangestellt sind. Der Verfasser hat sie von seinen Vorgesetzten erhalten, die im Feldzuge seine Kompanie geführt haben. Der Generalmajor v. Finckh, der selbst die Geschichte des 91. Regiments geschrieben hat, sagt in seinem Briefe: „Sie haben das Erlebte frisch und wahrheitsgetreu geschildert und indem Sie dies taten, ein feines Bild des Kriegslebens überhaupt geschaffen. Ihre Aufzeichnungen haben nicht nur für Ihre Kriegs- und Regimentkameraden, sondern für jeden, dem das Buch vor Augen kommt, Interesse. Niemand wird das Buch unbefriedigt aus der Hand legen.“ Der Verleger hat das Buch gut ausgestattet. Ein flotter Trommler schmückt den Umschlag. Hauptsächlich trägt sein „Tamtam“ dazu bei, daß das Buch in recht viele Häuser kommt. Ganz besonders sollten die ehemaligen Her dieses Buch ihren Kindern als Geschenk von der Regimentsfeier mitbringen. Sie werden ihrer Familie eine große Freude machen, wenn sie es dann auch im Familientreife vorlesen werden.

**Verbandstag der unteren Zollbeamten.** Der Verband des unteren Zollbeamten des Deutschen Reichs (Sitz Altona) hält seinen 1. ordentlichen Verbandstag am 15. und 16. August in Altona ab. In diesem Verband sind die unteren Zollbeamten aus den Deutschen Bundesstaaten, wie Zollschiffer, Zollmatrosen, Zollbeizer, Kanzleidiener und Zollamtbediener, vereinigt. Der Verband gliedert sich in verschiedene Provinzialvereine und eine große Anzahl Vereine und Ortsgruppen. Die Beratungen in Altona werden vor allem Ständesfragen betreffen. Der Verband strebt hin nach gleichmäßiger Besoldung gleichwertiger Beamten aller Bundesstaaten. Es bestehen, da die Erhebung der Zölle und die Besoldung der Beamten den einzelnen Bundesstaaten obliegt, sehr große Unterschiede in der Besoldung gleicher Beamtenklassen. Ferner ertrifft der Verband die Anstellung der unteren Zollbeamten auf Lebenszeit nach einer überall gleich zu bemessenden Dienstzeit,

bessere Beförderungsmöglichkeiten usw. Außerdem will der Verband Wohlfahrtseinrichtungen für seine Mitglieder schaffen. — Es bestehen eine Männerberaterstiftungskasse und eine Sammelkasse für Witwen und Waisen im Provinzialverein Schleswig-Holstein. Diese haben schon mehrfach ihre segensreiche Einrichtung bewiesen. Diese Kassen werden, wenn zum Verband übernommen, allen Mitgliedern zugänglich sein. Je größer die Zahl der Mitglieder dieser Kassen, um so größer ist ihre Leistungsfähigkeit. — Delegierte aus verschiedenen preußischen Provinzen und deutschen Bundesstaaten werden den Beratungen beiwohnen.

**Östfriesischer Zuchtviehmarkt in Leer.** Der Zuchtviehmarkt, der von dem Landw. Hauptverein für Ostfriesland in diesem Jahre am Freitag den 15. August in Leer abgehalten wird, wird wiederum außerordentlich stark besucht werden. Es sind nämlich 1341 schwarzbunte und 75 rotbunte Tiere angemeldet. Kataloge für den Zuchtviehmarkt werden von dem Landw. Hauptverein für Ostfriesland in Norden gerne verabfolgt.

**Marienthal, 8. August.** Nach längerer Ruhe der Weiterbebauung der Kolonie Middelsfähr wird hier jetzt wieder eine vermehrte Tätigkeit einsehen. Zweifelloso liegt der Platz für Wertarbeiter sehr günstig. Die Zuwegung ist gut und die Haltestelle der Bahn in nächster Nähe. Die Bebauung wird jedenfalls noch eine bessere werden, wenn erst der schon so lange schwebende Ausbau der Straße Middelsfähr-Koffhausen vollendet ist. Damit wird denn auch eine bessere Verbindung nach der Schule geschaffen. — Die Arbeiten am dritten Gleise der Bahn Sande-Wilhelmshaven, welches bekanntlich nur für die Güterzüge von und nach der Werft dienen soll, gehen ihrer Vollendung entgegen, so daß mit Einsetzung des starken Herbstverkehrs die Neuanlagen in Betrieb genommen werden können.

**Küsterfeld, 8. August.** In unserem Stiel rückt sich augenblicklich eine schwere, umfangreiche Arbeit. Die Bohlenbeseitigungen der westlichen Stielwand müssen, da sie deutliche Spuren einer Vermoderung aufweisen und somit Gefahr für einen Einsturz besteht, ganz erneuert werden. Zu diesem Zweck wird, um an die schwere Veranbarung der Halteeisen herankommen zu können, der Boden neben dem Stiel in etwa zwei Meter Breite und 5 bis 6 Meter Tiefe ausgehoben werden. Die eigentliche Erneuerung der Bohlen läßt sich nur während der Ebbezeit ausführen. — Die Zahl unserer Badegäste hat in diesem Jahre wieder ganz erheblich zugenommen. Allein bei Herrn Gastwirt Wiggers wohnen ja 30 Fremde und in der „schönen Aussicht“ ist immer alles besetzt. Der Badeverein, der sich ja erst in den letzten Jahren gebildet hat, kann somit mit seinen Erfolgen recht zufrieden sein. Allerlei Kosten und Arbeit sind indes auch aufgewendet worden. Am Strande sind sehr ansprechende saubere Unterkunftsräume gebaut, auf weite Strecke Bohlen gelegt, Strandkörbe angestellt usw., so daß jeder mit Freude am Strande weilen wird.

**Küsterfeld, 8. August.** Der Gesangverein Liedertafel hält am 14. d. M. in Wiggers Gasthof sein Sommerfest, bestehend in Theater, Gesangsvorträgen mit nachfolgendem Ball, ab; zugleich wird die Einweihung der neuen Bühne damit verbunden werden.

**Rüstringen, 8. August.** Im Stadtrat hielt gestern abend Herr Diplomingenieur Wagner, der Leiter des städt. Bauamts, unter Benutzung der Pläne und der Erläuterungsberichte der Verfasser derselben einen Vortrag über die zukünftige Gestaltung des projektierten Stadtparkes. Der zukünftige Park umfaßt darnach eine Fläche von annähernd 6 Hektar; er wird begrenzt im Osten vom sog. schwarzen Weg in der Verlängerung der Bührmannstraße, im Westen von der neuen Kleingartenkolonie und im Norden vom Altengrodenweg und dem Garnisonfriedhof. Die Länge soll etwa 1500 Meter betragen, die Breite an einzelnen Stellen etwa 1000 Meter. Es ist geplant, den Park rückwärts anzulegen, je nachdem, wie die Mittel dazu vorhanden sind. Vorgezogen ist in dem Projekt alles, was man sich nur wünschen mag: Sport- und Spielplätze, Reithahn, Kaffeehaus, Weierei, Rosengarten, Blumenwiesen, Aufwiesen und Karpenteiche. Der Länge nach soll der Park von einem 12 Meter breiten Kanal durchschnitten werden, der seinen Anfang in einer Teich-

anlage nimmt. Der östliche Teil des Parkes soll waldig sein, während die westliche Hälfte mehr Wiesen und die Sportplätze enthalten soll. Von den vorliegenden Plänen kann noch keiner ausgeführt werden, da Rüstringen dazu nicht das Geld hat. Es wurde daher beschlossen, dem Gartenarchitekten die Weiterbearbeitung des Projektes zu übertragen und die Anlage zu verbilligen. Die Ausführung des billigsten Entwurfs, wie er jetzt vorliegt, würde weit über 500 000 M kosten. Soviel Geld hat natürlich Rüstringen jetzt noch nicht übrig, so schön die Sache auch ist.

**Rüstringen, 9. August.** Herr Lehrer Wenhausen von Siebetsburg ist nach Ellenstedde veretzt worden. — Herr Gendarm Kobbe ist von Oldenburg nach hier veretzt worden.

**Rüstringen, 8. August.** Der Gendarmerteil gelang es recht schnell, einen gewerksmäßigen Betrüger in der Person des gelegentlichen Arbeiters Hinrichs in Accum zu ermitteln und zu verhaften. Hinrichs sorgte für seinen Unterhalt, indem er an mehrere Personen hier und in Wilhelmshaven unter dem Namen der dem Adressaten bekannten Personen Briefe folgenden Inhalts richtete: „Ich möchte Ihnen bitten, mir unserm Knecht 35 M zu geben. Er soll einen Bullen von H. aus Seban abholen. Mein Mann ist nach Jever und ich kann nicht so vill zusammen finden und bin ich in großer Verlegenheit. Er soll es heute Nachmittag gleich wieder zurückbringen, sobald mein Mann zu Hause ist. Mit Gruß N. N.“ Auf diese Weise hat er 20 M und 45 M ergaunert, auch noch einige Pfund Fleisch von einem Schlachter. Wahrscheinlich haben auch noch andere Personen ähnliche Briefe von dem Betrüger erhalten und ihm Geld gegeben. Hinrichs hat wegen Betrugs noch ein halbes Jahr Gefängnis zu verbüßen. Seine neuen Heldentaten werden ihm jedenfalls noch das doppelte Quantum Sitzgelegenheit eintragen.

**Westerheide, 8. August.** Ein schrecklicher Unglücksfall trat sich am Donnerstagabend im benachbarten Manke zu. Der 19jährige Knecht Gerdes aus Hallowegersfeld, bedientet bei dem Landwirt Otto Thge, wollte ein zweijähriges Pferd retten. Dem Gerdes gelang es auch, sich auf das junge Tier zu schwingen, doch mußte er wohl plötzlich den Halt verloren haben, oder es mag sein, daß es sich nicht reiten lassen wollte, genug, Gerdes stürzte herunter. Das Pferd schlug hintenaus und traf den Gerdes mehrere Male an den Kopf, so daß die eine Gehirnhälfte fast ganz zertrümmert wurde. Gerdes, der besinnungslos war, wurde sofort ins Krankenhaus gebracht. — Es hält schwer, in der Erntezeit, genügend Arbeiter zu bekommen. In Garndorf sind Leute vom Arbeiterverband aus Rechts tätig; sie zeigen sich sehr willig und erhalten bei freier Station 2,50 M Tagelohn.

**Oldenburg.** Wegen der Jubiläumsfeierlichkeiten unseres Infanterie-Regiments Nr. 91 am 15., 16. und 17. August werden an diesen Tagen auf verschiedenen Strecken Sonderzüge gefahren, zu denen Fahrkarten mit ermäßigten Preisen ausgegeben werden.

**Wodenkirchen.** Die diesjährigen Leistungsprüfungen des Westfälischen Pferdestammbüchs verbunden mit einer Fohlenausstellung und einem Fahr- und Reitwettbewerb finden am 28. und 29. September in Warendorf (Westf.) statt.

**Wodenkirchen.** Vor kurzem — so erzählt die Butj. Ztg. — lebten bei einem Landwirt in Sürwürden zwei feingelebete Männer ein und fragten nach dem Hausherrn. Es wurde ihnen gesagt, daß er nicht zu Hause wäre. Sie gaben sich nun dem Personal des Landwirts gegenüber als Freunde des Hausherrn aus und baten um Bewirtung. Diefelbe wurde ihnen auch gewährt. Die beiden ließen es sich gut schmecken und beschäftigten auch die umfangreichen Gebäude der großen landwirtschaftlichen Besitzung. Der eine gab sich als Doktor und der andere als Jurist aus. Nach der gründlichen Beschäftigung verabschiedeten sich die beiden. Nachts wurde nun in die Besitzung des von den beiden Herren besuchten Landwirts einzubrechen versucht. Man hörte Geräusch, stand auf und verschuchte die Einbrecher. Sehr wahrscheinlich sind die oben genannten beiden Männer mit dem Einbruch in Verbindung zu bringen.

# Tagung der deutschen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften.

nr. Oldenburg, 8. August.

Die diesjährige Tagung der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften, deren Beratungen hier am 8., 9. und 11. August stattfanden, wurde heute von dem Vorsitzenden der Oldenburger Genossenschaft, Dekonomierat Schröder, mit einem Willkommensgruß eröffnet. Im Namen der oldenburgischen Staatsregierung überbrachte Erz. Minister Scheer deren Grüße. Es ist, führte er aus, eine schöne Aufgabe Ihrer Genossenschaften, nicht nur die Folgen von Betriebsunfällen zu mildern, sondern ihnen auch vorzubeugen. Nichts vermag der sog. Landflucht wirksamer zu begegnen, als Stadt und Land in sozialer Fürsorge einander näher und vorwärts zu bringen. In bezug auf die innere Kolonisation haben wir in Oldenburg die Erfahrung gemacht, daß Leute, die vom Land in die Stadt abgewandert sind, sehr gern zur Landwirtschaft zurückkehren, wenn man ihnen gute und gesundheitlich günstige Unterlagen gibt. — Senatspräsident Prof. Dr. ing. Hartmann begrüßte im Namen des Reichsversicherungsamts die Versammlung, Oberbürgermeister Tappenbeck im Namen der Stadt Oldenburg.

Im Vordergrund der Verhandlungen steht die Frage des Entwurfs zu revidierten Unfallverhütungsvorschriften für landwirtschaftliche Maschinen.

Ueber den Entwurf im allgemeinen und über die wesentlichen Unterschiede von dem in der Detmolder Tagung im Jahre 1903 vorgelegten Entwurf sprach einleitend der Vorsitzende des zur Beratung eingesehten Ausschusses, Geh. Regierungsrat Noetel von der Berufsgenossenschaft Posen. Wir entnehmen seinen Darlegungen, daß der Detmolder Entwurf in der Landwirtschaft durchaus keine freundliche Aufnahme fand. Zwar war er nicht als mangelhaft zu bezeichnen, aber man ersehnte eine bessere Einheitlichkeit der Unfallverhütungsvorschriften nach Art und Zweck. Bei seiner Arbeit fand der Ausschuß die bereitwilligste Unterstützung des Vereins der Fabrikanten landwirtschaftlicher Maschinen. So war es durch dessen Entgegenkommen möglich, die Beratungen zu Ende März inmitten der praktisch vorgeführten Maschinen vorzunehmen. Die zweitägigen Schluß-Verhandlungen haben zu einer nützlichen Einigung geführt. Hervorzuheben wäre, daß nicht nur der reine Sachinhalt, sondern auch das ganze Aufbauprogramm des Detmolder Entwurfs geändert wurde.

Ueber die allgemeinen Entwurfsbestimmungen 1 bis 8 berichtete kurz Oberregierungsrat Wiffing von der Berufsgenossenschaft Oberbayern. Hierzu fand eine längere Erörterung statt, an der Landesrat Dr. Schröder (Breslau), Landesrat Dr. Stahl (v. d. B.-G. Agr. Sachsen), Schatzr. Dr. Drechsler (v. d. B.-G. Provinz Hannover), Senatspräsident Dr. ing. Hartmann, Gerichtsassessor Henning (v. d. B.-G. Pommern), Landesrat Meyer (v. d. B.-G. Ostpreußen), Regierungsdirektor v. Reiff (v. d. B.-G. württ. Donaukreis), Geh. Regierungsrat Dr. Schröder (v. d. B.-G. Hessen-Nassau), Geschäftsführer Mischler (v. d. B.-G. Unterelsaß) und Landeshauptmann v. Heyking (v. d. B.-G. Posen), und Geh. Dekonomierat Andrá (v. d. B.-G. Agr. Sachsen) teilnahmen.

Es mag als Hauptfrage aus den neuen und von der Tagung angenommenen allgemeinen Bestimmungen hervorgehoben werden, daß im § 6 vorgeschrieben werden soll: „Einer besonderen Vorrichtung an der Arbeitsmaschine bedarf es nicht, wenn die Stillsetzung der Kraftmaschine durch Zufuß oder Signal jederzeit tatsächlich geschieht.“ Früher mußten, wie erläuternd bemerkt werden soll, überall sog. Ausrückvorrichtungen und Bremsen vorhanden sein. Es leuchtet deshalb ein, daß diese neue Bestimmung eine ganz bedeutende Erleichterung für die Landwirtschaft ausmacht, wie überhaupt durch die gesamten Verhandlungen das Bekleben durchleuchtet, den Landwirten nach Möglichkeit nicht unnötige Erschwerungen aufzulegen.

Zu den Bestimmungen über die Göpel und Motoren hatte Geh. Dekonomierat Andrá (Agr. Sachsen) die Berichterstattung übernommen. Auch zu dieser entspann sich eine ausgedehnte Aussprache, an der sich Oberregierungsrat Noetel, Landesassessor Dr. Kaphahn (B.-G. Posen), Geschäftsführer Mischler (B.-G. Unterelsaß), Reg.-Direktor v. Reiff (B.-G. württ. Neckarreis), Vorstandsvorsitzender Höfer (B.-G. Meiningen), Schatzr. Dr. Drechsler (B.-G. Hannover) und Landesassessor Dr. Heinke (B.-G. Hannover) beteiligten.

Morgen werden die Beratungen fortgesetzt.

## Zum Ausflug des Obst- und Gartenbauvereins für Jever und Jeverland.

Die Tour am 6. August nahm ihren programmatischen Verlauf. 16 Herren nahmen von Jever aus daran teil und fuhren mit dem Frühzuge 5,56 Uhr ab nach Oldenburg, wo am Bahnhof Wagen bereit standen, um die Herren, die von Herrn Hofgärtner Jimmel und Herrn Landesobstgärtner Walter empfangen wurden, nach der Hammheide zu fahren, wo die dortigen Kulturen unter Führung des Herrn Walter in Augenschein genommen wurden. Die Obstanlage Hammheide wurde seitens des Staates geschaffen, um den Obstbau treiben-

den zu zeigen, in welcher Weise Obstkulturen angelegt und unterhalten werden müssen, um sich einen Erfolg zu sichern.

Die Fläche, etwas über 12 Hektar groß, ist in Parzellen von 1 Hektar Größe eingeteilt, die mit verschiedenen Sorten bepflanzt sind und gleichzeitig verschiedene Bepflanzungsweisen und landwirtschaftliche Unterkulturen zeigen. Von den Unterkulturpflanzen hat sich der Graswuchs als wenig geeignet erwiesen. Der schwere Boden erfordert für die Obstbäume ungehinderter Zutritt der Luft und eine öftere Lüftung, was durch den Anbau von Gras unmöglich ist. Am besten haben sich die Hackfrüchte (Kartoffeln und Rüben) für die Unterkultur bewährt, auf diesen Parzellen stehen die Bäume am besten. Es findet sich vorzugsweise ein schwerer Tonboden vor mit hohem Grundwasserstand. Als ehemaliger Erzierplatz war vor der Bepflanzung mit Obstbäumen jegliche Bodenbearbeitung ausgeschlossen. Zur Bodenverbesserung ist die ganze Fläche drainiert worden.

Der Entwicklungszustand der Obstbäume: Äpfel, Birnen, Zwetschen und Kirschen, ist im allgemeinen gut, von den Äpfelsorten zeichnet sich der Schöne von Bostrop durch besonders üppige Entwicklung aus, nur ist auch hier, wie öfterorts sonst, seine Blüte dem Frühlingstroß vollständig zum Opfer gefallen; weiter entwickeln sich gut und sind frostwiderstandsfähiger gewesen die Wintergoldparmäne, Boikenapfel, Doppel-Pigeon, Baumanns Renette, Landsberger Renette, Grahams Jubiläumsapfel u. a. Die Birnen, besonders die Köstlichen von Charneu, gedeihen sehr gut. Besonderes Interesse verdient die von dem Aufseher betriebene Himbeerkultur, die in üppigster Entwicklung steht und einen vorzüglichen Ertrag abwirft. Gepflanzt ist die Sorte Superlativ. Ueber die jährlichen Einnahmen und Ausgaben wird genau Buch geführt, denn nur mit Hilfe einer solchen Buchführung ist es möglich, ein klares Bild unter den jeßlichen Verhältnissen zu erzielen.

Die Herren haben hier den allgemeinen Eindruck empfunden, daß solche Obstkulturen eine aufmerksame Pflege bedürfen, daß die Baumpfähle den jungen Bäumen den nötigen Stütz geben haben und die Unterkulturen nicht weiter betrieben werden dürfen, als wie das Wurzelwerk der Bäume dieses zulassen und letztere vor Beschädigungen bewahrt werden müssen. Die Herren vom Landesulturfonds dürfen hier keine falsche Sparsamkeit üben. Herr Walter gab bei den Demonstrationen in seiner Liebenswürdigkeit auf alle Anfragen ausföhrliche Auskunft und wurde ihm ein herzlicher Dank aller Gäste zuteil.

Bereits um 11 Uhr waren die Wagen wieder in Oldenburg und fuhren zum Schloßgarten, und von nun an übernahm Herr Jimmel die Führung. Alles, was wir in Oldenburg sahen, war wunderbar schön, die gepflegtesten Anlagen, die schönen Vorgärten und vor allem der herrliche Schloßgarten in seiner vollen Pracht und der Park mit seinen idyllischen Baumgruppen und Wiesenplänen, durchbrochen von dem Silberseebassin anheimelnder Gewässer. Wie haben es die Oldenburger doch so gut, denn diese Natur- und Kunstschönheiten sind allen zugänglich, hier findet man leicht ein lauschiges Ruheplätzchen und in dem Blumengarten kann man sich berauschen an dem Duft des reichhaltigen Blumenflors, der üppigen Heliotrop und des Rosenflors usw. und alt und jung können aufjauchzen und singen vor Luft:

Juchhei! Blümelein! Dufte und blühe!  
Strede alle Blättchen aus,  
Machje bis zum Himmel 'haus.  
Juchhei! Blümelein! Dufte und blühe!  
Juchhei! Menschenherz! Klinge und springe!  
Wollstest du das letzte sein,  
Da sich alle Wesen freu'n?  
Juchhei! Menschenherz! Klinge und springe!

Auch Herrn Jimmel wurde herzlich Dank zuteil. Um 3 Uhr fuhr die Gesellschaft nach Rastede, wo dieselbe von Herrn Kraack empfangen wurde. Im Hause desselben war die Kaffeetafel bedekt, die Gemahlin unseres lieben Freundes und nunmehrigen Führers erquidete uns mit einem Wokka, wie er feiner wohl nicht in Wien geboten werden dürfte. Man fühlte, daß man in einem trauten Heim war, von dem Adelheid Stier dichtete:

Erfülle dein Heim mit dem, was du bist,  
Damit es besetzt für andere ist!  
Von freudigem Glück und glücklichem Sein  
Gib ihm einen leuchtenden Wiedererschein!

Herr Kraack führte uns dann durch seine ausgedehnten und vielseitigen Kulturen und zeigte uns vorher die Anwendung des Sprengverfahrens mit Komperit b beim Pflanzen der Bäume. Ueber dieses Verfahren wird demnächst in einer Versammlung des Obst- und Gartenbauvereins verhandelt werden. Die Kulturen der Firma Kraack in Rastede zerfallen in drei Abteilungen. Dieht beim Geschäftshause an der Bahnhofstraße liegen sieben Gewächshäuser und über 300 Frühbeete, in denen zurzeit besonders Alpenveilchen, Zimmer-Farnkräuter, Blattbegonien, Zimmerpappel und Palmen zu sehen waren. Im Freien standen viele Azaleen und Chrysanthemum; die Edelshilfen gingen an zu blühen. Dann ging es hinüber zur Baumshule; vorne blühende Schlingrosen, unter denen die Sorten Rubin und Dorothy Perkins am schönsten waren, wei-

ter hin lange Reihen mit vielen hundertten von Obstbäumchen, Spalieren und Pyramiden. Rechts daneben ein ganzer Acker mit Blauem dickstrunkige Futterfloh, zur Samenzeit ausgepflanzt. Auf einem durch schweren Dwooboden hierzu gut geeigneten Grundstück ist die Coniferenschule angelegt, bestehend aus einer großen Anzahl von Taxus, Lebensbäumchen, Wachholder usw., die sich alle durch schöne, dunkelgrüne und üppige Belaubung hervorragen. Dann ging es weiter zu den Grundstücken auf dem sogenannten Palaiseß; überall tausende von Obstbäumen in den verschiedensten Formen und Größen, Zierkräuter, Tannen und Alpenrosen. In den Reihen zwischen den Bäumen war fast gar kein Unkraut, alles mit dem Hackpflug sorgfältig gelodert. Hierauf sowie auf sachverständige Düngung und Pflege ist wohl in erster Linie die gute Gesundheit und üppige Entwicklung aller Bestände zurückzuführen: „Traget die Bäume, wie sie wachsen, so werden sie es euch sagen, das heißt, wende dich an die Natur, wenn du Pflanzen züchten willst.“ Dann kommt die Kunst in ihrer Anwendung auf die Natur!

Von den Gründen des Herrn Kraack ging es dann hinüber zur Hofgärtnerei. Unter liebenswürdigster Führung des Herrn Garteninspektors Havelof, der die Erlaubnis zur Besichtigung des Blumengartens hinter dem Schlosse in freundlicher Weise erwirkt hatte, wurde zuerst die Hofgärtnerei besichtigt. Die Besucher waren überrascht durch die Menge der vorhandenen Topfbümlen, überall sah man die Pflanzen in bester Kultur. Nachdem dann dem Gemüsegarten ein kurzer Besuch abgestattet war, ging es hinüber zum Schloß.

Nachdem der Rosengarten, der im vollsten Flor stand, durchschritten, hatten unsere Mitglieder die hohe Ehre, von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog, welcher zu einem Spaziergang aus dem Schlosse heraustrat, in freundlicher Weise angesprochen zu werden. Der hohe Herr erkundigte sich eingehend nach den Verhältnissen des Obst- und Gartenbauvereins und der städtischen Anlagen in Jever und gab sein besonderes Interesse für Rhododendronpflanzungen kund, gerade diese seine Lieblingspflanze den Jeveranern angelegentlich empfohlen. Freundlich grüßend entfernte sich Sr. Königl. Hoheit darauf. Herr Havelof führte seine schönen Blumenbeete, die prächtigen hochstämmigen Buchsien und die wunderbar schönen alten Azaleen und Alpenrosengruppen vor. Der Rundgang, der alle Teile ohne aus beste besichtigt hatte, endete in einem gemächlichen Beisammensein in Briggemanns Hotel. Hier wurden die Herzen ausgeschüttet von allen, was sie ausgenommen hatten an Lehrreichem, Interessantem und Schönerem. Dem allverehrten Landesherren wurde ein dreinaktiges Hoch gebracht, worauf die Nationalhymne gesungen wurde. Den Herren Führern Jimmel, Walter, Kraack und Havelof wurde der wärmste Dank ausgesprochen.

Die Zeit verging uns viel zu schnell. Der Abend zug brachte uns wieder zur Heimat zurück.

Wenngleich die Tour eine lange und anstrengende gewesen ist, so hat sie uns doch so unendlich viel geboten, daß wir sie und die genannten Führer, Kenner und Freunde unseres Vereins, so leicht nicht wieder vergessen werden. Der Gedankenspruch unseres Altmeisters Goethe soll uns aber auch ferner zur Richtschnur dienen:

Willst du dich am Ganzen erquiden,  
So mußt du das Ganze im Kleinen erblicken.

S. L a m p e.

## Handelsteil.

Berlin, 8. August. (Anstliche Preisfeststellung für Berliner Brodartenbörse. Preise in Mark für 1000 Kgr. netto Raff.)

	v. Schuß	12,20	1,10	Schüß
Wetzer	September	200,75	205,50	201,00
	Oktober	201,00	201,00	201,25
	Dezember	201,75	201,50	202,75
Woggen	September	167,25	167,25	168,50
	Oktober	168,00	—	169,00
	Dezember	168,50	168,25	168,50
Hafer	September	168,50	164,75	164,50
	Dezember	168,00	167,50	167,50
Rübsöl	Oktober	69,30	—	68,20
	Dezember	—	—	—

## Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 10. August:  
Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Gramberg.  
Kirchendorf. — Kinderlehre.  
Amtswoche: Pastor Gramberg.

St. Jooß. Gottesdienst um 10 Uhr.

Baptistenkapelle in Jever.  
Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.  
Vormittags 11 bis 12 Uhr Sonntagsschule.  
Nachmittags 4 Uhr Gottesdienst.

**Globus-**  
**Putz-Extrakt**  
der sparsame Metallputz.

**Ämtliche Anzeigen.**

**Direktion  
der Staatlichen Kreditanstalt.**

Die im gegenwärtigen Voranschlag der Landesklasse zu Zinsbeihilfen für Anstaltsdarlehn auf Einfamilienhäuser bereitgestellten Mittel sind erschöpft. Daher können Anträge auf Beihilfen, die nicht spätestens heute bei der Anstaltskasse oder den zuständigen Großherzoglichen Beamten und Stadtmagistraten I. Klasse eingereicht sind, nicht mehr berücksichtigt werden.

Die Zinsbeihilfen für Darlehn an Kolonisten auf staatlichen Mooren und Gröden bleiben hiervon unberührt, ebenso die Zinsbeihilfen, die aus der Eisenbahnbetriebskasse und der Kasse der Strafanstalten in Bevista gewährt werden.  
Oldenburg, 1913 August 9.

**Gemeindsache.**

**Ortsgenossenschaft  
Hohenkirchen.**

Die Beaufsichtigung und Unterhaltung der Straßenlaternen soll zum 1. September d. J. neu vergeben werden und ist hierzu Termin angelegt auf

**Wittwoch den 13. August  
abends 8 Uhr**

in G. Peters Wirtshaus zu Hohenkirchen.

Bewerber werden eingeladen.  
Landeswarfen, C. Poppen,  
7. August 1913.

**Auswärtige Behörde.**

**Berkauf des früheren  
Oberförstergelohs Friedeburg  
nebst den zugehörigen Dienst-  
ländereien.**

**Sonnabend den 6. Sept. 1913  
morgens 10<sup>1/2</sup> Uhr**

sollen in der früheren Oberförsterei Friedeburg:

1. das Oberförstergeloh nebst Wirtschaftsgelände u. Garten,
2. die frühere Oberförster-Dienstwiese Grothörn bei Horsten in 2 Parzellen,
3. die frühere Oberförster-Dienstwiese Woldermoor bei Friedeburg in 2 Parzellen,
4. der frühere Oberförster-Dienstader Strotergast bei Friedeburg in 2 Parzellen,
5. der frühere Oberförster-Dienstader Soldatengarten bei Friedeburg in 1 Parzelle

öffentlich gegen Meistgebot verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen können bei dem Förster Barge in Friedeburg eingesehen werden.  
Aurich, den 7. August 1913.  
Der Oberförster:  
Stens.

**Vermischte Anzeigen.**

Im Auftrage habe ich in Jever an bester Geschäftslage ein

**Geschäftsbaus,**

enthaltend geräumigen Laden und Privatwohnung, erzielungshalber zum beliebigen Antritt unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Das Haus ist in gutem Bauzustande; es eignet sich für jedes Geschäft.

Kaufliebhabern erteile ich bereitwilligst weitere Auskunft.

**Jever. W. Albers.**  
Lege das ganze Jahr Gift für Federwied auf meine Gründe, Feldhaußen. Karl Ahrens, Maler.

Jever. Herr Ziegeleibesitzer und Baumeister J. Engellen hieselbst will seine in Jever am Elisabethufer belegene, herrschaftlich eingerichtete

**Villa**

zum 1. Mai 1914 auf jeden Fall verlaufen und wird Termin zur öffentlichen Versteigerung angelegt auf

**Freitag  
den 15. August d. J.  
nachm. 5 Uhr**

im Hotel zum Erbgroßherzog hieselbst.

Auf die sehr schöne Lage und Aussicht wird besonders hingewiesen. Die Villa ist mit elektrischem Lichte und Zentralheizung eingerichtet.

Kaufliebhaber werden zu dem obigen Termin hierdurch eingeladen.

Jever, 1913 August 9.

**M. U. Minssen,**  
amtlicher Auktionator.  
Auskunft erteilt  
**Rezeptor Erich Albers.**

**Kaufgelegenheit  
für Milchhändler.**

Der Landmann H. Saffen in Ruttel bei Neuenburg hat mir Auftrag erteilt, die ihm gehörige, an der Kampspütte belegene

**Grundbesitzung,**

bestehend aus einem zur Viehhaltung eingerichteten Wohnhause mit Stall, großem Garten und 4 Matten Grünlandes,

zum Antritt auf den 1. Mai 1914 unter der Hand zu verkaufen.

In dem Hause wird seit langen Jahren ein Milchgeschäft mit ausgedehnter Kundenschaft betrieben.

Kaufliebhaber wollen baldigst mit mir in Unterhandlung treten.

**Jever. W. Albers.**

Der Landgebräuder Johann Bremer in Rahrdum will wegen Wegzugs seine dafelbst belegene

**Stelle**

zur Größe von 31 Ar 81 Dum. zum Antritt auf den 1. Mai 1914 durch mich unter der Hand verkaufen.

Die Verkaufsbedingungen sind günstig gestellt.

Kaufliebhaber bitte ich, sich baldigst an mich wenden zu wollen.

**Jever. W. Albers.**

**Mehde-Verkauf.**

Herr H. v. Lingen zu Erldumerfel läßt

**Donnerstag den 14. d. M.  
nachm. 4 Uhr anfgd.**

**15 Matten gut besetzte,  
im Neupatenfer Groden  
belegene Mehde  
(inpassenden Abteilungen)**

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Käufer werden eingeladen und gebeten, sich bei der Wohnung des Verkäufers zu versammeln.  
Hooftel, 9. August 1913.

**J. Ziarks.**

Der Nachlaß der zu Hooftel verstorbenen Frau Wwe. E. Behrens soll

**Wittwoch den 13. d. M.  
nachm. 3 Uhr anfgd.**

bei der Wohnung der Verstorbenen öffentlich gegen Barzahlung verkauft werden:

- 1 zweiflügeliger Kleiderschrank, 1 einflügeliger dito, 1 Glaschrank, 1 Eschschrank, 1 Sofa, 4 Tische, Rohr- und Röhrenstühle, 2 Spiegel, 1 amerikanische Wanduhr, 1 zweiflügelige Bettstelle, 1 vollständiges Bett, 2 Eborien, 2 Lampen, 2 Petroleummattchen, Torf- und Kohlenkasten, mehrere Bilder, 1 Plättchen, 1 Blumenständer, Porzellan- und Steinzeug, sämtliches Küchengerät, Frauen-Kleidungsstücke, Bettwäsche u. Bezüge, Rheinische Töpfe, Eimer und Ballen, eine Partie Torf und Kohlen und viele sonstige Sachen.

Käufer werden eingeladen.  
Hooftel, 9. August 1913.

**J. Ziarks.**

Die Besizung des Herrn Ludwig Jürgens in Schortens ist im öffentlichen Termine am 28. v. M. nicht verkauft worden. Der Gesamtbesitz ist 4 Hektar 13 Ar 96 Dum., die Landstelle an sich 2 Hektar 41 Ar 43 Dum. und die Wiege 1 Hektar 32 Ar 32 Dum. groß; außerdem 40 Ar 21 Dum. Baupläge am Klein-Ostmerer Wege.

Nachgebote nehmen sowohl Rechnungssteller Haysen als der Unterzeichnete entgegen.

Sillenstede, 1913 Juli 31.

**Georg Albers, amtl. Aukt.**

Das zum Nachlaß des weil. Rentners J. B. Helsen gehörende Grundstück

**Fockengroden**

(groß 86 Ar 32 Dum.) ist noch veräußerlich. Reflektanten wollen sich baldigst melden.

Sillenstede, 1913 Juli 31.

**Georg Albers, amtl. Aukt.**

Das zum Nachlaß des weil. Rentners J. B. Helsen hierf. gehörende

**Privathaus**

nebst Scheune und 10 Ar 27 Dum. Grundfläche, an der Waddewarder Chaussee im Dorfe Sillenstede belegen, soll zum Antritt am 1. Mai 1914 verkauft werden. Die Besizung eignet sich insbesondere für einen Rentner, kann aber auch einem Geschäftsmann empfohlen werden. Reflektanten wollen sich baldigst melden.

Sillenstede, 1913 Juli 31.

**Georg Albers, amtl. Aukt.**

Der Rentner Johann Follers Janßen zu Sillenstede läßt auf seinen Ländereien zu Wulfswarfe bzw. Stummeldorf

**Montag, 11. August d. J.,  
nachm. 3 Uhr anfgd.**

öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen:

**17 Matten Klee  
(2. Schnitt),  
bei Abteilungen.**

Käufer werden eingeladen und gebeten, sich bei der Hofstelle zu Wulfswarfe zu versammeln.

Sillenstede, 1913 August 2.

**Georg Albers, Heimr. Hagen,  
amtl. Aukt.**

**Eine Herdbuchhuh**

zu verkaufen, evtl. gegen eine frühmilkende Kuh oder Beset zu verkaufen. Borgwardt.

Rüftringen II, Neuengroden 97.

**Thomasmehl**

wird zur Herbtsaat mit bestem Erfolg auf allen Bodenarten angewandt. Je schwerer der Boden, um so zeitiger und stärker streue man Thomasmehl. Garantiert reines, vollwertiges Thomasmehl wird nur in plombierten und mit unserer Schutzmarke versehenen Säcken geliefert. Erhältlich in den durch unsere Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

**Thomasphosphatfabriken**  
G. m. b. H. Berlin W. 35.

**Dortmunder Thomasschlackemahlwerk**  
G. m. b. H. Dortmund.  
S. II. 500.

Vor minderwertiger Ware wird gewarnt!

Maler Heinrich Behrends zu Rundum bei Schaar hat mich beauftragt, seine dafelbst günstig an der Chaussee belegene

**Besizung,**

bestehend aus einem zu 2 Wohnungen eingerichteten Hause mit Garten, mit Antritt nach Vereinbarung zu verkaufen. Das Gebäude ist noch neu und der Neuzeit entsprechend. Ein erheblicher Teil des Kaufpreises kann dem Käufer auf Hypothek belassen bleiben.

Reflektanten werden gebeten, bis zum 15. August ds. Js. mit Verkäufer oder mit mir verhandeln zu wollen.

**Waddewarden. Gustav Albers.**

Der Handelsmann Dietrich Meenten in Jever, Südergast, beauftragte mich, seine dafelbst angenehme belegene

**Landstelle,**

bestehend aus einem neuen und geräumigen Wohn- und Stallgebäude, großen ertragreichen Gemüsegarten und direkt beim Hause belegenen recht guten Weideländereien, zusammen groß 4,84 Matten, zum Antritt auf den 1. Mai 1914 im Wege freiwilliger Versteigerung zu verkaufen und steht Termin an auf

**Sonnabend den 16. d. Mts.  
nachm. 5 Uhr**

im Rüstinger Hof (Wuddenberg), Jever.

Der Ankauf ist einem Vieh- oder Gemüsehändler sehr zu empfehlen, auch ist die Besizung für einen Proprietär, der eine kleine Landwirtschaft betreiben will, geeignet. Es wird nur dieser eine Termin abgehalten.

**Hohenkirchen. Hajo Jürgens.**

**Günstige Kaufgelegenheit!**

Wegen Kränklichkeit des Besitzers ist in einer 30, 8000 Einwohner zählenden Industriestadt des nördlichen Herzogtums eine gutgehende, an günstigster Geschäftslage belegene, seit 40 Jahren bestehende

**Bäckerei**

mit vollständigem Inventar preiswert zu verkaufen. — Elektrischer Betrieb. — Jahresumsatz zirka 40000 Mark.

Reflektanten wollen ihre Adresse unter W. K. an die Exped. d. Bl. senden.

Von den Erben des Rentners Hinr. C. Thomssen zu Siabbenmoor bin ich beauftragt, den zu dessen Nachlaß gehörenden, zu Siabbenmoor in nächster Nähe des Bahnhofes Jever belegenen

**Grundbesitz,**

bestehend aus einem neuerbauten, bequem eingerichteten geräumigen Privathause nebst Vieh-, Schweine- und Pferdebestall, große Diele und Bodenträume enthaltender Scheune und Gartengründen zur Größe von 11 Ar 66 Dum., sowie einer fast unmittelbar am Hause belegenen Parzelle Grün- und Pflugland zur Größe von 1 Hektar 59 Ar 77 Dum., zum Antritt am 1. Mai 1914 öffentlich an den Meistbietenden zu versteigern.

Es wird sowohl das Privathaus mit Garten und das Land getrennt, wie auch die Besizung im ganzen zum Aufzuge gelangen. Versteigerungstermin wird angelegt auf

**Freitag den 15. August  
nachm. pünktlich 4<sup>1/2</sup> Uhr**

in Mesfengerdes Gasthof zu Jever. Kaufgeneigte, denen ein großer Teil des Kaufpreises auf Hypothek belassen werden kann, werden eingeladen.

**Wiarden. J. Müller,  
Auktionator.**

Für den Rest der diesjährigen Weidzeit habe ich noch 3 Matten schöne, bei Hohenkirchen belegene Weide zu verpachten.

Landeswarfen. Graf Poppen.

**Größere und kleinere  
Kapitalien**

sind unter unserer Nachweisung gegen gute Land- und Hypotheken zu belegen.

Sillenstede, 1913 Aug. 6.

**Georg Albers, Heimr. Hagen,  
amtl. Aukt.**

**Zu verkaufen  
Fuchsstute**

— fromm und zugfest — sowie ein **Wreatwagen**, voll für Schlachter oder Milchhändler.

**Fr. Wemken, Schlachtermeister,  
Rüftringen, Wilhelmshavenerstraße.**

Angulaufen gesucht gut geformte schwarzbunte 1<sup>1/2</sup> jährige Rinder und 2<sup>1/2</sup> jährige Rauhfüßer. Dieselben dürfen auch Fardensfehler haben.

Offerten erbitte baldigst. Wagelt.

**J. C. Jolephs jr.**

**Fahrräder,**  
erstklassige, feinste Fabrikate,  
Bedarfsartikel Weil,  
Panther,  
Brennabor,  
Victoria  
und andere Marken  
empfiehlt in großer Auswahl  
sehr preiswert  
**J. L. Naake, Rüsterei.**  
**Neue Fahrräder**  
für 88 M., 45 M., 57 M., 65 M.,  
78 M., 84 M.,  
98, 110, 115, 120, 125 M.  
**Gebrauchte Fahrräder**  
für 10, 20, 25, 30, 35, 40,  
45, 50, 55 M.  
**Pneumatische** Laufdecken  
für 1,75,  
2,25, 2,90, 3,75, 4,50, 5,50,  
6,50, 7,50, 8,00 M.  
Luftschläuche für 2,25, 2,75,  
3,75, 4,50 M.  
Sämtliche sonstige Zubehö-  
rteile billigst.  
Eigene Reparaturwerkstätte.

**HANSA LINOLEUM**  
Gegründet 1893  
Wandlinoleum.  
Solide, vor-  
nehm, schall-  
dämpfend,  
beal-  
fußboden.  
Muster und  
Kostenan-  
schl. ohne Ver-  
bindlichkeit.

Alleinverkauf in Jever bei  
**A. Mendelsohn.**

**Das feinste Aroma**  
erhalten die Säfte, wenn  
eingemacht mit

**Weinstein säure,**  
gar. rein, bleifrei D. A.-Ware.

Es ist praktisch, nur halbe Arbeit,  
und die Säfte sind ausgiebig.  
Rezept hierzu gratis.  
Ferner empfehle **Korken,** groß  
und klein, **Salzöl,** **Flaschen-  
lack,** **Schwefelfäden,** **Weineisig,**  
**Kristall-Zucker.**

**Bergamentpapier,**  
schimmelfrei, Pat. 20 Pfg.  
**Kreuz-Drogerie.**

Interessante Beschäftigung  
auch für Ungeübte!  
Billig, modern und elegant:  
**Sportwolle**  
in neuen Farben zur Anfertigung  
von **Jackets,** **Sweaters,** **Mü-  
sen** und **Mützen** empfiehlt  
**Frau Pauline Drescher,**  
Jever, Burgstraße.

**Imwollin Lorbeer**  
erzeugt Bodenwasser „Isma“. Eine  
Ueberraschung f. j. Dame, a. Fl.  
50 Pfg. Nur bei F. Busch, Hofapotheke.

**Neue Emden Heringe**  
Stück 5 Pfg. Emil Janßen.

**Blumenkohl,**  
**Weißkohl,** **Kohlkohl,**  
**Gurken,**  
**Tomaten.**  
**J. H. Cassens.**

**15 billige Tage 15**  
bei  
**Julius Schwabe, Jever.**

Nutzen Sie die untenstehende Gelegenheit des enorm billigen Waren-Angebotes in Ihrem eigenen Interesse aus.

Ein Posten Ia eleganter <b>Damenstiefel,</b> hochmoderne Form, Derby u. Lackkappe, jetzt <b>7,90 Mk.</b>	Ein Posten hochmoderner <b>Damenhalbschuhe,</b> Ia Qualität, jetzt <b>5,25 Mk.</b>	Ein Posten brauner <b>Damenhalbschuhe,</b> Ia Chevreaux, moderne Form, jetzt nur <b>5,95 Mk.</b>
Ein Posten Ia Boxrind- <b>Herren-Schnürstiefel,</b> moderne Form, genäht und genagelt, jetzt <b>7,90 Mk.</b>	Ein Posten Ia Boxrind- <b>Knabenstiefel,</b> breite, moderne Form, Gr. 31 bis 34, jetzt <b>4,50 Mk.</b>	Die noch vorrätigen <b>Sandalen</b> weit unter regulärem Wert.

**Abteilung für Herren- und Knaben-Garderoben:**

Ein Posten <b>Kinder-Anzüge,</b> moderne Prinz-Heinrich-Kadettfaçon, jetzt <b>4,50, 5,75, 7,50</b> je nach Grösse.	Ein Posten blauer <b>Cheviot-Blusen-Anzüge,</b> früher <b>12-14 Mk.,</b> jetzt ohne Ausnahme Stück <b>6.-</b> Mk.	<b>Enorm billig!</b> Ein Posten <b>Washblusen, Wasch- anzüge, Washhosen</b> für die Hälfte des bisherigen Preises.
--	---	---

**Herren-Anzüge,** I- und Ireihig, elegante Ver-  
arbeitung, reguläre Ia. Qualität  
Das grosse Lager in **Anzügen** soll vor Eingang der Herbstsachen geräumt werden, deshalb die enorm billigen Preise.

Serie I jetzt <b>13.-</b>	Serie II jetzt <b>16.-</b>	Serie III jetzt <b>20.-</b>	Serie IV jetzt <b>25, 30 bis 38</b>
------------------------------	-------------------------------	--------------------------------	--

Ein Posten etwas im <b>Herren-Anzüge,</b> früher bis <b>50.-</b> , jetzt ohne Ausnahme <b>15.00</b> Schaufenster geiltener	Ein Posten <b>Herkuleshosen,</b> Ia. Qualität, <b>5,25 Mk.</b>	Ein Posten <b>Normalhemden,</b> gute solide Ware, jetzt <b>1,25 Mk.</b>	Ein Posten <b>Oberhemden,</b> extra gute Qualität, jetzt <b>2,50 Mk.</b>
--	--	---	--

Beachten Sie die 5 großen Schaufenster. Jedes Teil wird bereitwilligst aus dem Fenster genommen

Streng reelle, aufmerksame Bedienung.

**Julius Schwabe, Jever, Spezialgeschäft ersten Ranges für Herrengarderoben.**

**Fetten Speck**

empfehle in vorzüglich schöner Ware,  
diese Seiten.

**J. H. Cassens.**

**Wollspinnerei und Striderei**

Jever. **Friedr. Röhlmann.** Jever.  
Eruche um frühzeitige Zufendung der zum Spinnen bestimm-  
ten Wolle.

**Wolle** tanze jedes Quantum, zahle hohe Preise.  
**Damen-, Herren- und Kinderstrümpfe**  
empfehle aus hies. und feinem Garn.

**Meys Stoffwäsche**  
ist der beste Ersatz für Leinenwäsche.  
*Elegant. Wohlfeil. Praktisch.*  
Vorrätig in Jever bei **Carl Altona,** Schloßstr., u. **Andreas Flitz,**  
sowie in allen durch Plakate kennnt. gemachten Verkaufsstellen.  
Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Etiketten  
und Verpackungen, sowie denselben Benennungen.

**Sparkasse  
der Stadt Jever.**

Zahlstelle in Wangeroo.  
(mündelsicher), Zinsfuß  $3\frac{1}{2}\%$

**Heimspartassen.  
Geschäftsstelle Rathaus.**

Einlagen von 1 Mark an werden an  
jedem Werktag von 9 bis 1 Uhr angenommen.

Sie bilden sich ein  
neue Wäsche zu sehen, wenn Sie sie mit  
Persil gewaschen haben, so blendend weiss,  
frisch und duftig ist sie danach geworden.  
Einfachste Anwendung, billig im  
Gebrauch und absolut unschädlich  
unter Garantie!  
Überall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.

**Persil**  
das selbsttätige  
**Waschmittel**  
Der grosse Erfolg!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.  
Auch Fabrikanten der beliebtesten **Henkel's Bleich-Soda.**



**A. Backer,**  
Bäckerei und Konditorei mit elektr. Betrieb,  
ausgerüstet mit den modernsten Maschinen u. Patent-Doppelpöfen,  
empfiehlt  
gefäueretes u. ungefäueretes **Schwarzbrot,**  
**Korbbrot** sowie **Berliner, Hannoversches**  
und **Bremer Graubrot,**  
**tadelloses Weißbrot und Konfekt.**  
— Viele Anerkennungen. —  
Dauernder Versand nach Wittmund, Berlin, Stutt-  
gart, Frankfurt a. M., München, Braunlage i. Harz, Deger-  
loch, Pyritz, Weimar, Overtürkheim, Halensee, Oberlenningen  
i. Württemberg.

**Wanderer-** Motorräder und Fahrräder zu haben bei Jever. Ed. F. C. Duden.  
**Anker-** Fahrräder und Nähmaschinen zu haben bei Jever. Ed. F. C. Duden.